

3

Wider Hans  
Worst.

D. Marti.

Luther.

Wittenberg.  
M. D. XLIII.







Shat der von Braunschweig zu Wolffenbüttel itzt abermal ein lester schrifft lassen ausgehen/darinn er an meines Gnedigsten herrn des Churfürsten zu Sachsen ehren/seinen gründe vñ gnatz zu reiben vorgenommen/auch mich zweimal angetastet vnd gelocket. Erstlich da er schreibt. Ich hab meinen Gnedigsten herrn/Hansworst genennet/Darnach die gantze heubtsache des glaubens angreiffet/der ich mich mus bekennen der furnemesten Lerer einen zu dieser zeit. Da flucht/lestert/plerret/zerret/schreiet/vnd speiet er also/das wenn solche wort mündtlich von jm gehöret würden/so würde jederman mit Ketten vnd stangen zulauffen/als zu einem der mit einer Legion Teuffel(wie der im Euangelio) besessen were/das man ihn binden vnd fangen müste. Wie wol ich aber den vnflätigen Mann nicht werd achte/das ich in einen Buchstaben antworten wolte/doch weil ers nicht allein ist/wil ich den vnsern etwas zu reden geben.

Für mich zwar zu reden/hab ichs seer gerne/das solcher art Bücher wider mich geschriben werden/denn es thut mir nicht allein im hertzen/sondern auch in der knieele vnd fersen saufft/Wenn ich mercke/das durch mich armen elenden menschen/Gott der H E X X/beide die  
A ii Hellis



hellischen vnd weltlichen Fürsten/also erbittert  
vnd vnfinnig macht/das sie fur bosheit sich zu  
reissen vnd zu bersten wollen / Vnd ich die weil  
vnter des Glaubens vnd Vater vnser schatten  
sitze vnd lache / der teuffel vnd seiner schupen in  
irem grossen zorn/plerren vnd zerren. Damit sie  
doch nichts ausrichten / on das sie ihre sache  
teglich erger vnd meine (das ist Gottes) sache  
fordern vnd besser machen. Vnd wenn sie es  
könten leiden oder verstehen / wolt ich inen dar  
fur gedanckt haben vnd bitten/das sie on vnter  
las solche Bücher widder mich schrieben/solch  
zerren vnd plerren trieben sampt allen teuffeln  
in der hellen. Wie kündt ich sie besser plagen/  
denn dauon werde ich jung vnd frisch / starck  
vnd frölich.

Denn solche Bücher alle/ wenn der selben  
so viel tausent weren/als der zu Wolffenbüttel  
lügen vñnd vntugent an sich hat / vnd alle tage  
vñnd stunde so viel geschrieben würden/sind sie  
doch leichtlich zuuerantworten/mit einē wört  
lein/das heist / teuffel du leügest / wie denn der  
hohmütige Bettler Doct. Luther in seinem lied  
lin stöltzlich vnd verdriesslich singet/ Ein wört  
lin kan in fellen. Der halben weil der teuffel in  
seinem Heintzen zu Wolffenbüttel/so zornig ist/  
vñ die lügen so genaw sucht/das er an mir auch  
mit dem wort/Hans worst/wil Ritter werden/  
gedencke ich nicht viel noch besonders seinem  
ver

verdampften gefangenen Heintzen zu antwor  
ten/als der nicht würdig bey mir geacht/das ich  
an in dencken wolt. Sondern wil dem selben sei  
ne ehre lassen suchen/wie er kan/denn er solwol  
tausent jar suchen/ ehe er ein kleines harlin das  
von finden wird. Von Hans worst wil ich erst  
lich ein wenig sagen.

Wie gar gern von grund aller seiner Kreff  
ten der teuffel leüget / zeigt er hie / auch da mit  
an/das er so aus der massen genaw durch sei  
nen Heintzen zu Wolffenbüttel zu liegen sucht/  
da ich warlich gemeinet vnd mich nicht verse  
hen hett / das der hohmütige Geist solte solche  
lecherliche/ kindische vrsache zu liegen suchen/  
so er wol andere vrsachen hat / on das es muss  
sein/wie man spricht. Wer gern lachet/der lutz  
elt sich selbs / Also auch wer gern leüget/ der  
muss auch liegen wenn er die warheit sagt/ wie  
Chrysippus sagt. Denn du zorniges Geistlin  
weist wol/ dein besessener Heintz auch sampt  
ewren Zichtern vnd schreibern / das dis wort/  
Hans Worst / nicht mein ist / noch von mir er  
funden / Sondern von andern leuten gebraucht  
widder die groben tolpel / so flugl sein wollen/  
doch vngereimbt vnd vngeschickt zur sachen re  
den vñnd thun. Also hab ichs auch oft ge  
braucht/sonderlich vnd aldermeist in der Pre  
digt. Vnd weis mich nicht zu erinnern in meis  
nem gewissen/das ich jemals eine person in sons  
A iij derheit



derheit gemeinet hette / wedder Feindt noch freündt. Sondern wie die sachen sich zuge- tragen/so hab ichs gebraucht. Denn es solte mich nicht hel haben zubekennen / wo ich mir bewust were / welche Person ich gemeinet hette/wenns gleich dein Heintz von Wolffenbüttel selbs were mit allem seinem anhangt / ich wolts zu recht für euch allen / von Gottes gnaden/wol verteidigen.

Aus dem folget nu/weil du vnd dein Heintz so vnuerchampt lieget vnd die lügen so genau suchet / das auch durch gantz ewer buch in gröf- fern sachen / nichts denn eitel lügen sein wird / wie vnser H. E. X. spricht / wer im geringen vntrew ist / der ist auch im grossen vntrew. Wer sich Kleiner vnnötiger lügen nicht enthal- ten kan / wie kan sich der aller ander gröfser lügen enthalten? Ja weil dein Heintz vnd du solche grobe Tölpel seid / das ihr gemeinet/sol- cher fauler/lamer zote solte in diesen sachen mir schaden thun / odder euch glimpff bringen / so seid jr beide die rechten Hans worst / tölpel/kne- bel vnd Koltze/Vnd wil hiemit euch beiden ge- antwort haben das ihr alle beide / Vater vnd so- son/seidt verzweiffelte/ ehrlose/ verlogene böf- wichter / da yhr sagt / ich habe meinen G. herrn/ Hans worst genennet / keiner antwort darffs mehr auff solche wörsliche kunst. Wol meinen- etliche/yhr haltet M. G. H. darumb für Hans Worst.

Worst/das ehr von Gottes(dem yhr feind seid) gaben starck / fett vnd volligs leibes ist. Aber meiner was jr wollet / so thut in die Bruch vnd henget sie an den hals / vnd machet dauon euch ein Galreden vnd fresset yhr groben Esel vnd Gewe.

Das sey von Hans Worst geredt. Was aber mehr in seinem Lesterbuch von Geleit vnd landtsfrieede etc. gehandelt wird / das gehet mich itzt nicht an / vnd ist zuvor beide durch M. G. herrn vnd den Landtgrauen also verantwortet / das Hans Worst von Wolffenbüttel vergeb- lich seine ehre suchen vnd retten wirdt / wie al- le vernünfftige Leüte zeugen / vnd die Schrifte gewaltiglich beweisen / das hinfurt niemande kan widder yhn ein ehrenrürige (wie sie reden) schrift stellen / vnd wenn die schrift so lang we- re / das sie zur welt hinaus reichet / kündt sie do- ch nichts von seinen ehren rüren. Was nichts ist / kan man nicht rüren / das Heintz von Wolf- fenbüttel wündtschen möchte / er kündte bey die- sen ehren bleiben / das ehr Hans Worst möchte bleiben vnd heissen / denn ichs auch nicht yhm zu ehren thun / das ich yhn Hans Worst heisse. Sondern aus lauter gnaden vnd barmhertzig- keit / der er nicht werd ist.

Zum Dritten / da er nu yber sich herwet vnd die heubtsache angreiff vñ M. G. herrn / Ketzer / Abtrünnig / Auffrührisch / Monstrum / Nebel /  
A iij Cam



Cain vnd der gleichen on masse lestert / daryn  
ich vnd wir alle müssen mit verstanden werden.  
Antworte ich aber mal wie droben / das ich für  
meine Person / nichts liebers dem besessen Hans  
Worst wüntschen wolt (nicht zu seinem noch  
einiges menschen verderben als damit mir ni-  
chts geholffen / noch der sachen geraten) denn  
das er mit den seinen müste on vnterlas solche  
Bücher schreiben / vnd ich die weil stil vnd frö-  
lich sitzen vnd zusehen / wie vergeblich der teuf-  
fel mit seinen Hansen / Heintzen / Würsten vnd  
Caldannen sich engsteten / marterten / vnd zuzer-  
retten vnd zuplerreten / damit doch nichts bey  
vns denn ein gelechter anrichten / Vnd bey den  
iren die sache nur erger machten / Ja ich wolt /  
das sie solche Bücher müsten auch mündtlich  
reden / so würden die leute mit Ketten vnd stan-  
gen zu lauffen (wie droben gesagt) vnd aus mit-  
leiden / als die besessenen binden vnd fangen /  
odder wo die leute nicht zu lieffen / würden zu  
letzt vñlleicht aus Gottes eingeben / Ochsen vnd  
Schwein mit hörnern vnd Füßen sie zu todt  
treten.

Denn auff alle solche laster wort / weil es arme /  
nackete / blosser lesterwort sind / on grund vnd vr-  
sachen daher geplerret / auch nicht ein einiger  
Artickel vermeldet / so lest man sie sich heisch od-  
der zu todt schreien / vnd antwortet die weil mit  
einem geringen leichten Wörtlein / Teuffel du  
leugest //

leugest / Hans Worst wie leugestu / Oh Heintz  
Wolffenbüttel welch ein vnverschämpter lüges-  
ner bistu / speiest viel vnd nennest nichts / lesterst  
vnd beweisest nichts. Die Kunst kan auch ein  
angst Ertzhure auff der gassen / Wo sie eine / ehr-  
liche Juncfraw / balget / secket / huret vnd bu-  
bet / da sie doch aller dinge / keinen grund noch  
vrsache / sondern wol das widerspiel weis / sich  
selbs feindselig vnd die Juncfraw den Leuten  
lieb vnd werd mach / Vnd einer solchen Angst  
huren solts nicht sawr werden / ein solch Buch  
zu reden / wie Hans Worst hie von Wolffen-  
büttel beschrieben hat.

Wenn aber der Teuffel vnd sein Hans  
Worst / köndten also schreiben oder sagen / Aus  
der vnd dieser vrsachen ist der Churfürst ein  
Ketzer / ein abtrünniger etc. so were er nicht ein  
Hans Worst / vnd man köndte als denn zur  
sachen antworten / Aber das ist nicht allein  
Hans Worst vnd seinem Vater / sondern auch  
dem Papst / aller welt vnd allen Teuffeln zu  
hoch vnd vnmüglich / Habens nu zwentzig jar  
versucht / vnd je lenger je weiter gefeilet. Das sey  
den Elenden Heintzen vnde Hansen Worst / in  
disem stücke geantwortet / die nichts mehr köñ-  
nen / denn wie die bösen Huren / blosser schelt-  
wort speien. Denn wo sie etwas mehr köndten /  
würden sie das selb zu weilen mit vnter mengen  
vnd nicht blos / ledige / vergebliche lesterung  
schreien.

B

Aber



Aber in gemein allen Teuffeln / Papisten  
vnd irem anhang antworten wir / vber das so  
wir itzt gethan / nemlich / das sie in solchen Bü-  
chern vnd reden / wie sich Teuffeln vnd Teuffels  
gesinde gebürt vnuerschempt liegen. Das zu-  
worlengest für vns alle der heilige Geist geant-  
wortet hat / Prouer. xxvj. Wie ein Vogel dahin  
feret vnd ein Schalbe dauon fleuget / also trifft  
ein vnuerdienter fluch nicht. Hie leret Salomo /  
das wir die lesterwort / oder flüche / so vnuerdies-  
net vnd on grund oder vrsache vns widerfaren /  
sollen nichts achten / Denn sie faren für vber  
vnd treffen nichts. Sölchs beweisen alle histo-  
rien vnd Exempel. Wo sint die lesterung Arij vñ  
aller Ketzer wider die Kirchen? Wo sint dieser  
zeit lesterer / Emser / Eckel / Rotzleffel / Betzel /  
ir Bücher sint dahin / vnd zu nichte wurden /  
Gottes wort aber bleibt ewig.

Noch viel herrlicher vrtheilet vnd tröstet vns  
hierin der HERR selbs Matth. v. Selig seid ir /  
wenn euch die Menschen lestern / verfolgen /  
vnd reden allerley ergestes wider euch vmb mei-  
net willen vnd liegen / Seid frölich vnd freuet  
euch / Ewer lohn ist gros im himel. On zweifel  
widerumb / Erschreckt vnd trawret ir Lügen-  
vnd lesterer wider CHRISTUM vnd die seinen /  
Ewer verdammnis ist gros in der hellen.

Hie haben wir das Rechte vrteil vnd ges-  
bot / das wir frölich sein sollen / wenn wir ge-  
lestert

lestert werden vmb Christus willen. Vnd sol-  
len getrost sagen / das sie liegen. Nu können alle  
Teuffel sampt aller welt nicht anders sagen /  
Denn das wir nicht vmb Mordt / Ehebruch / o-  
der ander vntugent / so schendlich zu ketzert vnd  
gelestert werden / stehet auch der keins in Hein-  
tzen Buch / vnd trotz das sie die nennen / Son-  
dern vmb des Euangelii willen. Denn sie selbs  
zu Augspurg auff dem Reichstage bekant habē /  
das vnser Cōfessio sey mit der heiligen Schrift  
nicht vmb zustossen. Vnd irer Fürsten ein teils  
haben gesagt / von iren Theologen. Wie sein  
verteidigen vns vnser Theologen / Sie bekens-  
nen / das jenner sache in der Schrift / vnser ni-  
cht in der Schrift gegründet sey / als denn auch  
war ist / Vnd noch heutiges tages sie vns dar-  
umb / vordammen / das wir nicht vber vnd auß-  
ser der Schrift / die Concilia / Veter vnd Decret  
irer Kirchen / wollen annemen.

Wolan da stehet vnser grund vnd trotz /  
Vnd sind nicht (wie Hans Worsts) ledige / blo-  
sse wort / Die Biblia vnd Gottes wort / vnd ir  
eigen zeugnis stehet bey vns. Bey inen stehet et-  
was anders / denn Gottes wort / Nemlich der  
Menschen wort / die wir nicht haben wollen /  
Sind auch auffs höchst verboten von CHRISTO  
selbs vnd den Aposteln / Matth. xv. Sie dienen  
mir vergeblich mit menschen lere / Galat. i. Wer  
D ii ein



ein ander Euangelium predigt/Were es auch  
ein Engel vom Himmel/so sey er verflucht. Dis  
sint (sag ich) nicht vnserer/blosse/nackete le-  
sterwort/Wie des Teufels zu Wulffenbüttel/  
wie Schmidts/Kotzleffels/vnd ihs gleichen.

Hieraus sihet man der warzeichen eines/  
Wer vnd wo die rechte Heilige Kirche sey/  
Nemlich/das sie sol vnd mus schendlich belo-  
gen/vnschuldiglich gelestert/grewlich geschme-  
het vnd verspeiet werde/von des Teufels meus-  
lern/vnd den vnsinnigen Heintzen. Es heist/  
Improperium Christi portantes/da wird  
nicht anders aus/Wollen wir anders rechte  
Christen sein.

Sanct Paulus spricht zu vns/Lasst euch  
nicht erschrecken von den Widersachern/  
Welchs ist ein zeichen inen der verdammis/  
Euch aber der seligkeit/Vnd dasselbige von  
Gott. Denn euch ist gegeben vmb Christus wil-  
len zu thun/das ir nicht alleine an in gleubet/  
sondern auch vmb seinen willen leidet. Vnd  
habt den selbigen Kampff/Welchen ir an mir  
gesehen habt/Vnd nu von mir höret. Sollen  
wir nu gelestert werden/So mus es ja jemand  
thun. Vnd Sanct Peter oder Sanct Johannes  
werdens nicht thun/nach kein Christ/nach  
kein vernünftiger Heide. So müßens freilich  
thun solche Wahnsinnige/besessene Heintz-  
en Wulffenbüttel/Schmidt/Kotzleffel/Ecke-  
Mün-

Müntzer/Widertouffer/Bapst/Cardinal/Teu-  
fel vnd seine Mutter/vnd ander Teufels meus-  
ler im Bapstum. Solch schon ampt vnd werck  
gehört solchen Heiligen in der aller heiligsten  
Kirchen des Bapsts.

Las nu her gehen Lesterbücher vnd leste-  
rung/regen vnd schneien/Hie stehets/das wir  
sollen des vns freuen/als des aller gewissesten  
zeichen/das wir die selige Rechte Kirche sind.  
Widerumb das Christus vñ S. Paulus vnser  
lesterer vrteilen vnd heißen sie Lügner/vnd ver-  
dampte Gottes feinde/Was wollen wir mehr  
haben? Wie künnten sie vns höher ehre thun/  
größer freude geben/vnd sterckern trost mach-  
en/denn das sie vns on alle ursache/allein vmb  
Christus willen/aus Teufelischem vnd Mords-  
lichem has(wie Christus hie vrteilet) lestern  
als die vnuereschampten/verdampften Lügner/  
vnsern glauben stercken/vnd vnser seligkeit vns  
gewis machen/Sich selbs verdamme vnd ver-  
fluchen. Darumb hab ich droben gesagt/Es  
sey nicht allein leichtlich zu antworten auff ire  
Lesterbücher/sondern auch tröstlich zu hören/  
das sie vns lestern/vnd je bitterer vnd heftiger  
sie lestern/je besser sie es machen (nicht mit inen)  
sondern mit vns. Denn mit inen machen sie es  
also das sie es nicht erger machen könden. Sie  
treiben sich selbs in Gottes gericht/Vnd wol-  
len von im verdampft sein/als diebe vnd Mords-  
W iij der seis



der seines schaffstals / das ist seiner Kirchen/  
(wie itzt gesagt) Welchs ich inen noch niemand  
für meine Person gönne / Denn sie sind mir zu  
viel nütze mit irem lestern.

Nu aber des Heintzen Worsts Buch / etz  
weder von allen Teuffeln vñ Papisten gemacht /  
odder doch allen wolgefellet (welchs gleich viel  
ist / Roma. 1. faciens et consentiens) so vber aus  
giffzig / bitter vnd böse ist / halt ichs für das  
feinst buch / das die Teuffel vnd Papisten in viel  
jaren gemacht haben. Denn CHX Iesus als der  
HERR vber Segen vnd Fluchen / kan solche  
Kunst / das er des Balaams fluch in segen ver  
wandelt / Wie Psalmo. cix. Fluchen sie / so ses  
genestu. Vnd Matthej. v. Seid frölich / wenn  
euch die Leute fluchen. Derhalben die warheit  
zu reden / kündte der Hans Worst mit allen sei  
nen Teuffeln vnd Papisten / M. G. H. Churfür  
sten zu Sachsen vnd vns / für Gott / keine grösser  
re ehre gethan haben / in diesem stück / da er vns  
schilt Ketzer / abtrünnige etc. denn das er mit  
solchem lestern vnd fluchen vnserm HERRN  
CHX Iesu ursache gibt / vns zu segenen vnd trös  
ten / Widerumb aber / sie zu verfluchen vnd zu  
verdammnen als Lügner / Diebe vnd Mörder /  
wider Gott vnd seine heilige Kirche / das / wo  
Heintz spricht / der Churfürst sey ein Ketzer / ni  
chts anders für CHX Iesu gil / denn so viel / Du  
Heintz

Heintz bist mit deinem Papstum ein verdamm  
ter Lügner vnd Bösewicht.

Das wolten sie haben. Nu verst ehe was ge  
sagt ist / Psalmo. xxxvij. Der Gottlosen schwert  
wird in ir eigen hertz gehen. Wol hat Heintz  
ens lesterbuch bey inen den verstand / das es ein  
scharff schwert sey / wider den Churfürsten vnd  
vns / das vns auffressen solle im Augenblick. A  
ber nach dem rechten verstand Christi (wie itzt  
gesagt) ist das die meinung. Sein lesterbuch  
ist ein scharff schwert / das dem Heintzen sampe  
seinen Teuffeln vnd Papisten selbs durch ir hertz  
gehet / vns aber nicht ein har krümmet / Ob ers  
itzt nicht fület / wie ein vnfinniger / sol ers doch  
bald hernach fülen. Wiltu nu eine glose bey ein  
iglich lestert wort in Heintzen Buch haben / So  
schreib da bey / Hie sticht Hans Worst für Gott  
sich selbs vnd alle Papisten / durch ir eigen hertz /  
vnd segenet vnd ehret da mit auffss höhest den  
Churfürsten zu Sachsen vnd die heilige Christ  
liche Kirche.

Vnd der Barmhertzige Gott / behüt mei  
nen G. Herrn (ja alle vernünfftige menschen)  
das sie ja nimer mehr etwas thun nach reden /  
das dem Heintzen vnd seinen Gefellen gefalle /  
oder gut düncke / Denn auch das / da er M. G.  
H. einen trunckenbolt vñ Nabelschilt / thut  
er nicht darumb / das er dem laster feind sey  
B iij Son



Sondern der Person vnd Creatur Gottes / ist er gram / Vnd ist im leid / das er nicht laster an im findet / so viel als er gern wolte / damit er seinen Teufelischen hass / mit lestern vnd schelten büßsen k[un]nd / Denn er den splitter gern zu balcken / vnd seine balcken zu splitter machen wolt / Das merckt man daran / Wo er nicht kan laster finden / da sucht er sie vnd nimpt für sich die Christlichen vnd Fürstlichen tugent / lestert sie vnd wolt sie gern zu lastern machen / mit lügen wider sein eigen gewissen / vnd kan nicht. Das ist die art der kinder des Teuffels / der darumb Diabolus / Columniator / das ist / Teuffel oder Lestere heisst.

Denn der Teuffel jr Gott vnd Vater / ist auch nicht darumb den menschen gram / das sie sünde vnd laster haben. Sondern / der Creatur Gottes vnd Gott selbs / vnd hat lust dran / das er sie mag da durch zu schanden machen / lestern / verklagen vnd verdammen / wie er zu schanden worden ist. Darumb / wo er sie nicht kan zu sünden bringen / oder sünde bey inen finden / ist im gar bitter leid / verdreust in / das sie from sint / feret zu vnd greiffet das gute vnd die tugent an / schendet vnd lestert / vnd wolts gern zu sünden machen / das doch nicht sünde ist / Wie die Schrift von im allenthalben sagt. Findet er aber etwa eine sünde / da lachet er in die faust / vnd ist im lieb / mühet sich / wie er sie gros vnd.

gros vnd gewulich mache / Das man wol sagen mag / Heintzen Buch sey ein rechte Copey vnd Formular aus des Teuffels Cantzeley genommen / Frome Leute / wo sie sünde an jemand finden / ist in leid vmb die menschen / sind der sünden feind / wolten lieber sie were nicht geschehen / das sind Gottes kinder / die straffen das öffentliche böse / aus mit leiden / odder wo sie nicht wollen hören / vnd zu Teuffeln werden lassen sie sie faren / vnd vrteilen sie zur Helle odder geben sie dem Teuffel.

Auff das wir aber nicht die zeit gar zu bringen / mit des Heintzen Teuffels dreck / sonder auch etwas nützlichs vnd besserlichs dem Leser für legen / Nicht vmb heintzens willen oder die ihn auff setzen / Denn sind suo iudicio condemnati Aures habent et non audiunt. Wollen wir die sache selbs / für vns nemen / Nemlich / warumb vns die Papisten durch ihren Heintzen / Ketzer schelten. Vnd ist diese / das sie für geben / wir sind von der heiligen Kirchen gefallen vnd haben eine andere neue Kirchen angericht / Hirauff ist zu Antworten. Weil sie sich selbs rühmen / sie sein die Kirche / sind sie schuldig / dasselbig zu beweisen. Wenn sie das mit einigem grund (beger nicht viel gründe) beweisen / so wollen wir vns gefangen geben / Kommen vnd sagen / peccauimus / Miserere nostri / Wo sie es aber nicht können beweisen / So müssen sie bekennen



bekennen (sie thuns gern odder vngern) das sie nicht die kirche sind / Vnd wir nicht ketzer sein mügen / das wir von der nichtigen kirchen fallen / Ja weil da kein mittel ist / so müssen wir die kirche Christi / vnd sie des teuffels kirche sein / odder widerumb. Darumb ligt gar an dem punct / das man beweise / welchs die rechte kirche sey.

So lange die beweisung nicht da ist / so ist vergeblich / das sich ein teil die kirche rühmet / vnd das ander teil ketzer schilt / Ein teil muss falsch vnd vnrecht sein / denn es sind zweierley kirchen von der Welt an bis zu ende / die Sanct Augustinus Cain vnd Abel nennet. Vnd der H. E. X. X. Christus gebeut vns / das wir nicht die falsche kirche annehmen sollen / vnd vnterscheidet selbs zwei kirchen / eine rechte vnd falsche / Matthej. 7. Hätet euch für den falschen Propheten / die zu euch komen in Schaffs kleidern etc. Wo Propheten sind / da sind kirchen / daryn sieleren. Sind die Propheten falsch / so sind die kirchen auch falsch / die den Propheten glauben vnd folgen. Nu haben wir bis da her noch nie können von den Papisten erlangen / das sie beweisen wolten / worumb sie doch die rechte kirche seien / Sondern stehen auff dem spruch Matthej. 18. Man sol die kirche hören / odder müsse verloren sein / So doch Christus da selbs nicht sagt / Wer / wo / oder was die kirche sey. Sondern / Wo sie ist / da sol man sie hören

hören. Das bekennen vnd sagen wir auch / Aber wir fragen / wo vnd wer die kirche Christi sey / non de nomine / nicht vom namen / sondern vom wesen fragen wir.

Gleich als wenn ich einen Trunckenen / halbschlaffenden / odder einen Narren fragt / Lieber sage mir / Wer odder wo ist die kirche / Da er mir zu zehen malen nichts anders drauff antwortet / denn also / Man sol die kirche hören. Wie sol ich doch die kirche hören / so ich nicht weis / wer vnd wosie ist ? Ja sagen sie / Wir Papisten / sint blieben in der alten vorigen kirchen / sind der Apostel zeitten her / darumb sind wir die Rechten aus der alten kirchen kommen / vnd bis daher blieben / ir aber seid von vns gefallen vnd eine newe kirchen worden wider vns. Antwort / Wie aber wenn ich beweiset / das wir bey der rechten alten kirchen blieben / ja das wir die rechte alte kirche sind / ir aber von vns / das ist / von der alten kirchen abtrünnig worden / ein newe kirchen angericht habt / wider die alte kirche. Das las vns hören.

Erstlich / wird das niemand leügen können das wir so wol / als die Papisten herkommen aus der heiligen Tauffe / vnd Christen aus derselben geneynet sind. Nu ist die Tauffe nicht ein newes noch zu dieser zeit von vns erfunden / Sondern es ist eben die selbige alte Tauffe die Christus



eingesetzt / darin die Apostel vnd erste Kirche /  
vnd alle Christen hernach / bis daher getauft  
sind / haben wir nu die selbige Tauffe / die er  
sten alten (vnd wie im Simbolo stehet Catho  
lice / das ist der gantzen Christlichen) Kirchen /  
vnd sind eben in der selben getauft / So gehö  
ren wir gewislich in die selbe alte vnd gantze  
Christliche Kirche / die mit vns gleich / vnd wir  
mit ir gleich aus einerley Tauffe her komen / vnd  
ist der Tauff halben kein vnderscheid. Die Tauf  
fe aber / ist das fürnemest vnd erste Sacrament /  
In welche die andern alle nichts sind / wie sie be  
kennen müssen. Darumb können vns die Papi  
sten nicht mit warheit eine andere oder newe  
Kirche schelten oder Ketzern / weil wir der alten  
Tauffe Kinder sind / so wol als die Apostel selbs /  
vnd die gantze Christenheit / Ephesi. 4. Einerley  
Tauffe.

Zum Andern / wird das niemand leugnen /  
das wir das heilige Sacrament des Altars ha  
ben / gleich vnd eben / wie es Christus selbs  
eingesetzt / vnd die Apostel hernach / vnd die  
gantze Christenheit gebraucht haben / Vnd essen  
vnd trincken also mit der alten vñ gantzen Chri  
stenheit / von einerley Tisck / vnd enpfahen mit  
inen das selb einerley alte Sacrament / vnd ha  
ben darin nichts neues noch anders gemacht /  
derhalben wir mit inen einerley Kirchen / oder  
wie Sanct Paulus. i. Corintheo. ij. Einerley  
Leib /

Leib / etnerley Brot sind / die wir von einerley  
Brot essen vnd einerley Kelch trincken. Darumb  
vns die Papisten nicht können Ketzer oder new  
Kirchen schelten / sie müssen zuvor Christum / die  
Aposteln vñ die gantze Christenheit Ketzer schel  
ten / wie sie denn auch in der warheit thun. Den  
wir sind mit der alten Kirchen einerley Kirchen /  
in einerley Sacrament.

Zum Dritten / kan das niemand leugnen /  
Das wir die rechten alten Schlüssel haben / vñ  
sie nicht anders brauchen denn zu binden vnd  
zu lösen die Sünde / so wieder Gottes gebot ge  
schen / wie sie Christus eingesetzt / die Apostel  
vnd gantze Christenheit gebraucht hat / bis da  
her / haben also einerley Schlüssel vnd brauch  
mit der alten Kirchen / darumb wir eben dieselbi  
ge alte Kirche oder je drinnen sind. Denn wir  
machen keine neue Schlüssel / machen nicht  
neue gesetzte / schliessen damit auch nicht Köni  
ge vnd Herrn aus vnd in ire weltliche Herschaff  
ten / Sondern allein die Sünder aus vnd in das  
Himmelreich / gleich wie die alte Kirche gethan  
hat aus befelh des Herrn / das vns die Papisten  
aber mal felschlich an ligen / In die alten Kirch  
en / Aposteln / vnd Christus selbs in vns Ketz  
ern vnd lasten.

Zum vierden / kan das niemand leugnen /  
Das



das wir das Predigtamt vnd Gottes Wort/  
rein vnd reichlich haben / vleissig leren vnd treis-  
ben on allen zusatz / newr / eigener / menschlicher  
Lere / gleich wie es Christus befolhen / die Apo-  
stel vnd gantze Christenheit gethan. Wir ertis-  
chten nichts Neues / Sondern halten vnd bleis-  
ben bey dem Alten Gottes Wort / wie es die al-  
te Kirche gehabt / Darumb sind wir mit der sel-  
ben / die rechte Alte Kirche / als einerley Kirche  
die einerley Gottes Wort leret vnd gleubet /  
Darumb lestern die Papisten aber mal Christus  
selbs / die Apostel vnd gantze Christenheit /  
wenn sie vns Neue vnd Ketzer schelten. Denn  
sie finden nichts bey vns / denn allein das alte  
der alten Kirchen / das wir der selben gleich vnd  
mit ihr einerley Kirchen sind.

Zum Fünfften / Kan das niemandt leügnen /  
das wir der Apostel Symbolon / den alten glau-  
ben der Alten Kirchen / aller ding gleich mit ihr  
halten / Glenben / Singen / Bekennen / Nichts  
Neues drinnen machen noch zusetzen.  
Damit wir in die alten Kirchen gehören / vnd  
einerley mit ihr sind. Darumb lest vns dis stück  
auch nicht von den Papisten mit warheit ge-  
scholten werden / als Ketzer odder neue Kirche.  
Denn wer mit der Alten Kirche gleich gleubt  
vnd gleich helt / der ist von der Alten Kirchen.

Zum Sechsten / Kan das niemandt leü-  
nen /

nen / das wir mit der alten Kirchen ein gleich ge-  
bet / dasselb Vater vnser haben / Kein Neues noch  
anders ertichten / die selben Psalmen singen /  
mit eintrechtem munde vnd hertzen Gott lob-  
ben vnd dancken / gleich wie es Christus gele-  
ret / die Apostel vnd alte Kirche selbs gebraucht /  
vnd vns dem Exempel nach zu thun befolhen.

Vnd die Papisten hie für aber mal vns nicht  
können Ketzer noch Neue Kirchen schelten /  
Sie müssen Christum zuvor selbs schelten / sam-  
pt seiner lieben alten Kirchen etc.

Zum Siebenden / Kan niemandt leügnen / das  
wir mit der alten Kirchen leren vnd halten / man  
solle die weltlichen herrschafft ehren vnd nicht  
verfluchen noch zwingen dem Papst die Füße  
zu küssen. Solchs haben wir auch nicht auff  
new ertichtet / Sondern S. Petrus. ij. Petri. ij.  
verflucht die / so solchs new erfinden vnd künfft-  
tig thun würden / Vnd S. Paul Rom. xij. ste-  
het bey vns vnd die Alte vnd gantze Christen-  
heit / das wir hierin auch nicht Neue ding sein  
oder heissen mügen / wie die Papisten Got selbs  
in vns lestern / Sondern sind vnd gehören in die  
alte / heilige / Apostolische Kirche / als die rech-  
ten Kinder vnd glieder der selben. Denn wir vn-  
ser Oberkeit / Es sey Keiser odder Fürsten / alzeit  
auffs trewlichst gehorsam zu sein / geleret / selbs  
auch also gethan / vnd hertzlich für sie gebetet.

E iij Zum



8  
Zum Achten / Kan niemandt leugnen / das  
wir den Ehestand loben vnd preisen / als ein  
Göttliche / gesegnet vnd wolgefellich geschepffe  
vnd ordnung / zur leibs frucht vnd wieder die  
fleischliche vnzucht / vnd haben den nicht auff  
new / von vns ertichtet / auch nicht den brauch  
desselben aus vns auff newe erdacht / viel we  
niger / als newe lerer / verboten / Sondern glei  
ch wie den Gott von anbegin geschaffen / Chris  
tus bestetigt / Die Apostel vnd alte Kirche ge  
ehret vnd geleret haben / in der selben alten Re  
gel vnd Gottes Ordnung sind wir blieben /  
Vnd damit der alten Kirchen ehlich / ja eben  
der selben rechte artige glider sind / Das man  
hie sihet / wie die Papisten aber mal felschlich  
vns newerung auff legen .

Zum Neunden / Kan niemandt leugnen /  
das wir eben das selb leiden (wie Sant Petrus  
sagt) das vnser Brüder in der Welt / haben / da  
verfolget man vns an allen örten / da erwürget /  
ertrenckt / erhencckt / vnd legt vns alle plag an /  
vmb des Worts willen / vnd gehet vns gelich  
wie der alten Kirchen / Vnd sind in dem dersel  
ben vber die masse gleich / das wir wol mögen  
sagen / Wir sind die rechte alte Kirche / odder je  
ir Mitgenossen vnd gleiche gesellen im leiden /  
Denn wir solches nicht ertichten auff newe /  
Sondern fulens wol. Ja wir sind (wie die selbe  
alte

alte Kirche auch) dem H E X X N E H X I sto  
selbs am Creutze gleich / da stehet für dem Creu  
tze / Hannas vnd Caiphas / sampt den Priestern  
vnd lestern den H E X X N / dazu / vber das sie  
in gecreützt haben / gleich wie vns der Papst /  
Cardinel vnd Mönche verurteilt / verdampt / er  
mordet vnd vnser blut vergossen haben / vnd le  
stern vns noch dazu. Da stehen die Kriegsleu  
te / das ist der Weltlichen herrschafft zum teil /  
vnd lestern vns auch / Dazu auch der schalck  
der Lincke Schecher / Heintz Wolffbüttel / sam  
pt den seinen / den G D E E schon verurteilt in  
banden zur Hellen gehencckt hat / mus sein le  
stern auch dazu thun / Das dis stück als ein alt  
zeichen der alten Kirchen / reichlich an vns ge  
sehen wird.

*in künig. Parvina künig. p. m. m. m. m.*  
Zum Zehenden / Kan niemandt leugnen /  
das wir nicht widderumb auch blut vergiessen /  
morden / hencken / vnd vns rechen / wie wir oft  
wol hetten thun vnd noch künden / Sondern  
wie E H X I stus / die Apostel vnd alte Kirche  
gethan / dulden wir / vermanen vnd für sie bit  
ten / auch öffentlich in der Kirchen / in den Lita  
nien vnd Predigen / aller dinge / wie E H X I stus  
vnser H E X X gethan vnd geleret / die Alte  
Kirche auch also / das wir hierin auch alle des  
alten wesens der alten Kirchen vns halten.

D Weil



*Im 1. Buche*  
Weil nu die Papisten wissen/das wir in  
allen solchen stücken / vnnnd was der mehr sind/  
der alten Kirchen gleich sind / vnd mit warheit  
die alte Kirche heißen mügen (Denn solche stü-  
cke nicht Newe sind / noch von vns erfunden)  
Ists wunder/ warumb sie vns so vnuerscham-  
pt/dürffen beliegen vnnnd verdamnen / als die  
von der Kirchen gefallen vnnnd ein newe Kirche  
angerichtet haben / So sie doch nichts Neues  
an vns finden mügen/das nicht in der Alten vñ  
der rechten Kirchen zu der Aposteln zeiten gehal-  
ten sey. Das ich furwar achte/dis sey die zeit/  
Dauon Daniel.vij.sagt. Der Alte/Antiquus  
dierum /satzt sich /nach dem das kleine horn  
ausgelestert hatte/vnnnd das Gericht gehalten/  
Denn die vorige alte Kirche leuchtet widder her  
fur (wie die Sonne nach den Wolcken/hinder  
welchen doch die selbe Sonne war / aber nicht  
helle) vnd das lester horn wil vntergehen vnnnd  
alles ein ende werden/wie da selbs stehet / vnd  
das werck sich zeigt/dauon hie nicht zeit zu han-  
deln.

Aber jemandt möcht sagen. Es feilet noch  
an einem/nemlich am fasten / Denn ihr Ketzer  
fastet nicht(sprechen sie) Ach HERA Gott/Ist  
ein stück ann vns von der alten Kirchen / so ist  
leider die Fasten / Ist ein stück an den Papisten  
von der Newen Kirchen/so ist das sie nicht fas-  
sten

sten vnd im sause leben auch auff den Fastagen  
ehe denn auff den Feirtagen / Ja wir fasten ni-  
cht allein / sondern leiden (mit Sanct Paulus)  
hunger/welchs wir wol an vnsern armen Pfarr-  
herrn / iren Weiblin vnd Kindlin teglich sehen  
vnd andern viel armen/den der hunger aus den  
Augen sibet/kaum das Brodt vnd wasser ha-  
ben / vnd dazu finger nacktet gehen / kein eigens  
haben / Der Bawr vnd Bürger gibt nicht / der  
Adel nimpt / das vnser wenigst sind / die etwas  
haben / vnd doch nicht allen helfen können.  
Da solten Stifft vnd Klöster zu dienen. So gel-  
tzen die andern/muss also Lazarus hungers ster-  
ben / des lachen die Papisten / Aber damit zeu-  
gen sie / das wir die Alte Kirche / die von den  
Teuffels Kindern den Spott zum schaden leis-  
den.

Hie mit haben wir nu beweiset/das wir  
die rechte Alte Kirche sind/mit der gantzen heil-  
ligen Christlichen Kirchen ein Körper vnnnd ei-  
ne Gemeine der heiligen. Beweiset nu auch  
ihr Papisten / das ihr die rechte alte Kirche od-  
der jr gleich seid/Aber das kündt jr nicht thun/  
Sondern ich wil beweisen / das ihr die Newe/  
Falsche Kirche seid/die jmer von der Alten rech-  
ten Kirchen Abtrünnig/ des Teuffels Hure vnd  
Schulz wird.



Erstlich bleibt ir nicht bey der ersten alten Tauffe. Denn ir habt euch auff's newe viel andere Tauffe ertichtet / vnd leret / die Erste Tauffe sey durch sünde hernach verloren / man müsse gnug thun durch eigen werck / sonderlich durch Klösteren werde man so rein / als gieng einer aus der Tauffe Christi / daher ir die Welt vol Kirchen vnd Klöster gemacht.

Vnd dis stücke / die Satisfactio / gnugthuung / ist der anfang vnd vrsprung / thür vnd eingang zu allen greueln im Papstumb / gleich wie in der Kirche die Tauffe der anfang vnd eingang ist zu allen gnaden vnd vergebung der sünden / Denn wo die Tauffe nicht ist / da hilfft Sacrament / Schlüssel vnd alles nichts / Wo die Gnugthuung nicht entstanden were / so were Ablass / Wallfahrt / Brüderschafft / Messe / Fegfeuer / Klösteren / Stifte / vnd das mehrerteil aller greuel nicht erfunden / Vñ das Papstumb nicht so dick vnd fett wurden. Darumb haben sie dieselben wol ein Tauffe in ihrer Kirchen genennet / die viel Tauffen / Sacrament vnd vergebung der Sünden / ja auch hohe Heiligkeit gewirckt hat. Das ist sie die Eigen gerechtigkeit / die Werckheiligkeit / da von wir viel geschrieben. Wer hat euch befolhen? oder wo stehts geschrieben? Wo findet ihr in der alten Kirchen / das ihr solche newe Tauffe vnd Heiligkeit

keit ertichten müget? Wer ist hie Ketzer / Abtrünnig vnd newe Kirche?

2 Zum andern / habt ihr das vblas in alle Welt getrieben / als eine Tauffe / ja als ein Sündflut / das Sünde abwasche / das kein winckel ist in der welt / da ewer ablas nicht hin verkaufft oder gegeben ist / alle welt vol Siegel vñ Briene. Wer hat euch befolhen? oder wo stehts geschrieben? Wo findet irs in den alten Kirchen / das ir solch newe Tauffe vñ abwaschung der Sünden müget stiften? Wer ist hie die ketzerische newe Kirche? Seid irs nicht die Hurnkirche des Teuffels.

3 Zum Dritten / habt ir das Weiwasser vnd Saltz nicht allein in alle Kirchen / sondern auch in alle Winckel getrieben / als eine abwaschung (oder Tauffe) der Sünden / auch grosse Zeuberey darin geleret / Wie Distin. 3. Aquam sale / beweist. Wer hat euch befolhen? Wo stehts geschrieben? Wo findet irs in der Alten Kirchen oder einsetzung der Aposteln? Wer ist hie die newe Abtrünnige Kirche.

4 Zum Vierden / habt ir Wallfarten gestiftet / zu verdienen Ablass oder vergebung der Sünden / welchs / weil es on Schlüsselamp geschicht / durch eigen verdienst ist auch eine Newe andere Tauffe oder obwaschung der Sünden



Sünden. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet irs in der Alten Kirchen? Das ir solch Newe Vergebung oder Lauffe sollet stifften? Wer ist hie die Newe Abtrünnisge Kirche?

Zum Fünfften/habt ihr Brüderschafften gestiftet/ on zal/so viel/ das ir auch alle Welt vol Siegel vnnnd Brieffe gemacht/ alles zu Ablass vnnnd Vergebung der Sünde/ vnnnd zu verdienst/ Welchs allein der Heilige Lauffe vnnnd Sacrament ampt ist. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet irs in der Alten Kirchen/das ihr solche Newe Vergebung odder verdienst stifften müget? Vnd wer kans erzelen/ wie mancherley Newe weise ihr auffs Newe ertichtet habt/ die Sünde zu vergeben/ vmb Geldt odder vmb eigen verdienst? Wer ist hie die Newe Kirche mit Newen Leren vnnnd Sacramenten/ dauon wedder E H X J S E V S/ Apostel/ Schrift/ noch die Alte Kirche ichtes gewußt haben?

Zum Sechsten/ Wer wil erzelen alle die grewlichen Newerung/ die yhr ertichtet habt inn dem Hochwirdigen/ Heiligen Sacrament des Leibs vnnnd Bluts E H X J S E V S. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet ihrs in der alten Kirchen? Das ir erstlich  
dis

dis Sacrament/ der gantzen Kirchen nehmen vnnnd rauben müget/ vnnnd allein die eine gestalt lassen/ vnnnd das gantze allein den Priestern zuweisen? Zum Andern/Dazu auch die selbige einigegestalt/nicht den Glauben zu Leren vnnnd mehreren/ sondern inn ein werck des gehorsams der Kirchen/zuerkeren. Zum Dritten/das gantze Sacrament(wo es anders als denn ein Sacrament ist) nicht zum gedechtnis E H X J sti/von yhm öffentlich zu Predigen/ vnnnd ihm für sein leiden zu dancken/Sondern zu einem Pfaffen opffer vnnnd eigen verdienst eines bösen Busben/den andern zuuerkeüssen vnnnd ins Fegfeuer den Seelen mit zu teilen/ vnnnd für alle zeitliche nott/wie einen Heidenischen Götzen dienst/ia wie einen schendlichen Grempel Marckt/auff das aller grewlichst vnnnd lesterlichst/ verwandelt. Damit E H X J S E V S gedechtnis (dazu ers doch gestiftet) geschweiget vnnnd aufsgetilget habt. Vnd wenn ihr sonst so eine reine Kirche weret/ als der Apostel selbs/ vnnnd noch viel reiner/ So macht euch doch dis einige grewliche/ schreckliche stücke/ welchs yhr aus des Teuffels rath/ auffs Newe ertichtet habt/ zur neuen/ Abtrünnigen/ketzerischen/ Kirchen/ Jazur Ertzhuren des Teuffels/ vnnnd zur hellischen Schulen.

Denn es ist dis stücke so verzweifelt/  
D iij grundt



grundtlos / böse / das es in diesem leben keine  
Zunge aus reden / kein hertz begreifen kan / bis  
das der Jüngste tag erscheine.

Leset / samlen / klanbet alle das böse zu sa-  
men / so der Teuffel mit euch allen wider vns er-  
tichten kan / vnd lieget tausent mal so viel dazu /  
dennoch wirds nicht ein klein Splitterlein wer-  
den / gegen diesem Balcken / daran nicht einer /  
sondern on zweiffel / alle Teuffel vnd alle erge-  
sten Buben in sechshundert Jaren gezimmert  
haben / Das ist der rechten stück eins / das Chris-  
tus einen Grewel heisst in Heiliger stete. Dar-  
umb nicht allein wir von euch sollen vnd müs-  
sen fliehen / als von dem größten zorn G D E  
tes / sondern Himmel vnd Erden entsetzt / vnd  
schewet sich fur solcher mordtgruben / Denn  
dis stück leßt nicht allein keine kirche bleiben /  
Sonderu macht das ergeste stanckgemach des  
Teuffels draus / das auff erden ist. Der Türcke /  
Zattern / Jüden sint weit nirgent so eine böse  
Mördergruben / als die Pöpstliche kirche in die-  
sem stücke / Denn sie verleugnen allein E H X  
stum / vnd keren den rücken gegen im / Aber die-  
se nemen in hierin fur sich verspeien / verspot-  
ten / leßtern / besuddeln vnd martern in / vnd spie-  
len ein viel grewlicher Passion mit ihm / weder  
im leiblich von Jüden geschach. Ja gehet nu  
hin / Khümet euch die heilige kirche / von der  
wir ges

wir gefallen sind. Der Teuffel bleibe bey euch  
in solcher kirchen / vnd alle die so heintzen sein  
wollen. Gott behüt vns dafur / wie er denn vns  
gnediglich heraus gerissen hat / dafur ihm lob  
vnd danck sey in ewigkeit.

Zum Siebenden / Wer hat euch befolhen /  
diese newigkeit zu machen? Das jr newe Schlüs-  
sel ja zween falsche Dietriche geschmiedet habet /  
damit jr nicht sünde vergebt noch behaltet / wie  
die Alten Schlüssel thun / bey vns vnd in der gan-  
zen Alten kirchen / Sondern stiftet auffs newe  
Sünde vnd Mordt / da sonst keine sind / in ewr  
Newen abtrünnigen / mörderischen kirchen /  
Damit / das jr mit vntreglichen / vnzelichen ge-  
setzen / die Christlichen gewissen fahet vnd bin-  
det / schreckt vnd tödtet / in Essen / Trincken /  
Kleidern / Steten / Tagen vnd der gleichen eusser-  
lichen dingen / die Christus frey geboten Coloss.  
ij. vnd die Alte kirche also gehalten / on alle Sün-  
de vnd fahr / Darzu Könige vnd Fürsten absetzt /  
als weret jr Gott selbs. Wer ist hie abtrünnig  
vnd newe kirche? Der Teuffel bleibe in diesem  
Gottsesterlichem / Mordischem / Sündlichem /  
verderblichem stücke bey euch. Der bleibt auch  
bey euch. Wir sind widder zur alten kirchen  
komen / Gott lob vnd danck

Zum Achten / Wer hatt euch befolhen  
E vber



vber der Alten Kirchen weise vnd wider CHRI-  
stus befelh/anders zu Predigen/denn er befol-  
hen hat: Matth. vltimo. Gehet hin vnd leret sie  
halten was ich euch befolhen habe/Spricht ni-  
cht/Was euch recht vnd gut dünckt. Johann.  
14. Der heilige Geist wird euch alles leren vnd  
erinnern was ich euch gesagt. Ihr aber habt als  
le Kirchen vnd Schulen so vol ewers drechts/das  
ist/Menschen lere vnd lügen/geschmissen/vnd  
ewers löckens so vol gespeiet/das (wie Jesaias  
sagt) kein raum mehr da ist/Vnd wolt noch die  
Kirche gerhümet sein. Vnd dis stück ist neben  
der Winckelmesse auch der ergesten Grewel ei-  
ner/des schaden vnd plage/nicht aus zugrun-  
den noch zu zelen ist/damit jr eine newe Kirche  
dem Teuffel gebawet/vnd dem selben damit  
gedienet/das es ist eitel Seelmörderey worden/  
vnd der rechte kinder freßer Molech/der nicht  
die Seelen (wie jener Molech) der kinder selig  
werden leß/ob sie leiblich verbrandt wurden/  
Sondern widderumb den leib eine kleinezeit le-  
bendig leß/vnd die Seele verbrandt ewiglich.  
Ich kan fur schrecken nicht viel an den jamer  
der vnzelichen falschen/Abgöttischen/Mördi-  
schen leren im Papstum/das ist in ewr Newen/  
schönen Kirchen gedencken.

Zum Neunden / Wer hat euch befolhen  
diese freueliche Newerung zu machen inn der  
Kirchen

Kirchen / die ein geistlich Reich ist / das jr ein  
leiblich Heubt setzt vnd nenet es den Allerheilig-  
sten? So doch kein ander Heubt sein kan/denn  
ein geistlichs/welchs ist Christus? Dis ist der  
dritte ergeste Grewel in ewr Allerheiligsten/ja  
aller Hellischten Newen Kirchen. Denn die Al-  
te Kirche weis nichts dauon/ist bey irem Heubt  
blieben/gleich wie wir/ Das es aber des Teuf-  
fels eigen geschafft ist/vnd komen solte vmb der  
sünden willen/das weis sie vnd hats verkün-  
digt Klerlich. ij. Thessalo. ij. Der mensch der sün-  
den vnd kind der verderbnis/wird sich setzen in  
den Tempel Gottes/vnd sich stellen als sey er  
Gott. Denn er leß sich auch von euch nennen/  
irdischen Gott/So hat auch Daniel gesagt/  
Er würde die Alte Kirche/vnd Gott seiner V-  
ter verachten/vnd einen andern Newen Gott  
vnd Newe Kirchen (die jm seinen Newen Gott  
helffen stercken) stifften. Wer hat nu eine Newe  
abtrünnige Kirche? Habens die Alten vnd wir/  
so bey dem alten rechten Heubt blieben sind/vn-  
den newen Teuffelskopff fliehen vnd meiden?  
Oder sinds die? so den newen Teuffelskopff an-  
beten/die füße küssen/von seinen zween fingern  
sich segenen lassen/seine lere vber das wort Got-  
tes heben/vnd das alte rechte Heubt nicht mit  
einem Kniebeugen ehren/auch wol nimmer an in  
gedencken/vnd seins Segens/den er mit seinem  
gantzen Leib vnd Blut vns erworben/nicht  
E ij achten



achten. Aber dieser Grewel ist zu greulich  
grewlich/das wenig dauon reden nichts hilfft/  
vnd doch recht dauon reden/keiner Engel Zun-  
gen gnug ist. Was Gottes eigen mund grewel  
nennet / das mus ein grösser grewel sein denn  
alle Zungen reden können.

Zum Zehenden / Wer hat euch befolhen /  
diese Newe Abgötterey auff zu richten? das jr  
heiligen dienst stiftet / heiligen Canonisiert /  
Fasteltage vnd Feirtage setzt / sie zu ernen / gleich  
als weren sie Gott selbs / das man auff jr ver-  
dienst sich verlassen vnd vertröset / mehr / denn  
auff Christus selbs vnd auff alle sein blut  
vnd verdienst / Welchen jr zum Richter vns für-  
gebildet habt / den wir durch seiner Mutter vnd  
aller heiligen verdienst vnd fürbitt / sampt vn-  
serm heiligen dienst / versünen vnd gnade er-  
werben müsten / das ewr Kirche in diesem stücke  
nichts anders ist worden / denn der Heiden  
Kirchen / die Jouem / Junonem / Venerem /  
Dianam / vnd andere verstorbene Menschen an-  
beteten / Vnd wie die Römer ein Pantheon in  
irer Stad Rom / also habt jr auch ein Pantheon  
inn der Kirchen gebawet / das ist aller Teuffel  
Kirchen. Das werdet jr nicht finden in der Apo-  
stel schrift noch inn der jungen Kirchen hernach  
die vorzeiten auch der heiligen bilder nicht lei-  
den wolt / vnd viel bluts drüber vergossen ist /  
Schweiz

Schweige / das sie solten die heiligen anbeten  
oder anrufen / das allein Gott gebüret.

Zum Elfften / Wer hat euch befolhen / die-  
se newerung zu machen / das yr den Ehestand  
verdampft / lestert / vnd verurtheilet in vnrein vnd  
vntüchtig zu Gottes dienst / Habt jr das von den  
Aposteln oder von der ersten Alte Kirchen? Ja  
freilich / denn Sanct Paulus sagt. 1. Timoth. 4.  
das jr künftig kommen würdet / die sich vom glau-  
ben vnd alten Kirchen abtrennen vnd verlauffen  
würden / als eine rechte Teuffels hure / die wür-  
de vom Teuffel solche lere empfangen vnd predi-  
gen wider den Ehestand / vnd doch selbs inn fal-  
cher heuchel keuscheit / das ist in allerley vnzucht  
leben diese Newerung sehen wir mit iren edlen  
früchten / das euch die Erden nicht lenger tra-  
gen wil / Vnd Gott mit seinem gericht angefan-  
gen drein zu greiffen / vnd solche Newe heilige  
Kirche zu weihen zum hellischen feur hinein /  
Vnd wird sich nicht abwenden lassen / das wiss-  
sen wir Gott lob.

Zum Zwelfften / Wer hat euch befohlen /  
solche Newerung zu machen? das jr mit dem  
Weltlichen schwert regiert vnd krieget / Vnd  
das am meisten braucht vnschuldig blut zu ver-  
giessen? Habt irs gesehen jr scharffsichtigen  
Bleddermeuse / das die Apostel oder Alte Kirche  
E iij mit



mit schwert die welt bezwungen oder mit krieg/  
die kirchen gemehret haben. Wo kompt jr denn  
her/ die jr euch rühmet/ erben aus der alten kir-  
chen/ vnd vns die Newen abtrünnigen kirchen  
scheltet/ die wirs mit der alten kirchen halten/  
vnd aus der selben herkommen / Ir aber aus der  
verlauffenen Teuffels huren ewr newen mördes-  
rischen / lügen kirchen her kompt.

Es sind noch viel mehr der newen stücke /  
als Fegfeyr / Heilthumb/ kirchen weihen/ vnd  
des geschwürms gantze Dreckt vnd Dreckens-  
tal / vnd sonst vnzeliche Bücher vol / von eitel  
newen fundlin / da die Alte kirche nichts von  
gewußt noch die Aposteln. Denn / wer kan die  
menge dieses sands / oder dreckes / ja gift vnd  
Teuffels lügen alle erzelen? An diesen seyes dis  
mal gnug / zubeweisen / wie schendlich die Pas-  
pisten durch ire Heintzen liegen / wenn sie vns  
die newen abtrünnige/ Ketzerische kirchen schel-  
ten / Sondern solch jr verlipt schwert durch jr  
selbs hertz gehet / Vnd sich erfindet/ das sie die  
Alte kirche / vnd iren alten Breutgam / als ein  
Ertzteuffels hure verlassen/ abtrünnig worden/  
vnd nicht allein Ketzerisch (denn das wort ist  
zu geringe vnd zu ehrlich solcher schandbabin)  
sondern die Widerchristische/ vnd GOTTES  
widerige / ja die sich vber GOTT erhebt (wie  
jr Breutgam im himel auch thun wolt) des  
Teuf-

Teuffels letzte vnd schedlichste Braut ist.

Wir aber weil wir alle solche Teuffeley vnd  
Newerey meiden vnd fliehen/ vns widder zu der  
Alten kirchen / der Jungfrauen vnd reinen  
Braut Christi halten / sind wir gewislich / die  
rechte Alte kirche / on alle Hurerey vnd Newe-  
rey/ die bis auff vns daher blieben/ vnd wir aus  
der selben kommen/ ja widerumb auffs new von  
jr geborn sind / wie die Galater von Sant Pau-  
lo. Denn wir sind weilandt auch der Hellschen  
Huren / des Papsts Newen kirchen / im hin-  
dern gesteckt / mit gantzem ernst / das vns leid  
ist/ so viel zeit vnd mühe in dem loche schendlich  
zu bracht. Aber Gott lob vnd danck / der vns  
von der Notten lesterhuren erlöset hat.

Wenn doch solche Newerey im Papstum  
schlecht Newerey were odder sein künde/ so wes-  
ren sie noch etlicher masse / ymb friedes willen  
zu leiden / gleich wie einer seinen newen Rock  
trägt oder leidet. Aber nu klebt diese Teuffelische  
gift vnd Hellscher Mordt dran / das es gebot  
der kirchen / heiliger Gottes dienst / gut leben /  
Geistlich wesen heißen mus / darin man gnade  
vnd leben (so mans helt) odder zorn vnd todt (so  
mans nicht helt) verdienet / Das heist aus lü-  
gen warheit / aus Teuffel Gott / aus helle hi-  
mel machen / vnd widerumb. Darumb ist des  
E iij Papsts



Bapsts Kirche/voller lügen / Teuffel/ Abgötter  
rey / Helle / Mordt / vnd alles vnglück / das es  
wimmelt. Vnd ist hie zeit zu hören die stimme  
des Engels / Apocalip. xviij. Gehet heraus von  
Babylon / mein volck / das ihr nicht teilhafftig  
werdet irer Sünden / das jr nicht empfahet et  
was von ihrer plagen / Denn ire Sünde reichen  
bis in den himel. etc.

*AB. a  
Luthero*  
Vorzeiten da die Maler das Jüngste gerich  
te maleten / bildeten sie die Hellen einen grossen  
Drachen kopff / mit seer weitem rachen / Darin  
nen mitten in der glut / Stunden der Bapst /  
Cardinel Bischoffe / Pfaffen / Mönche / Keiser /  
Künige / Fürsten / allerley Mann vnd Weiber /  
doch kein Jungt Kindt. Ich wüste furwar ni  
cht / wie man solt oder künde des Bapsts Kir  
chen feiner / kurtzer vnd deutlicher malen odder  
beschreiben. Denn gewis ist sie der Hellen  
schlung der zu fordest den Bapst selbs vnd alle  
welt verschlinget in abgrundt der Helle / durh  
des Teuffels rachen / das ist durch jr Teuffelisch  
predigen vnd leren. Es mus nicht ein alber  
mensch ertichtet haben / vielleicht aus Jesaia. v.  
da er spricht. Die Helle hat ire Seele weit auff  
gesperret / vnd den rachen on alle masse auffge  
than / das hinunter faren beide ihre Herrlichen  
vnd Pöbel / beide jr reichen vnd frölichen / Ists  
aber plumbs oder schertzens also geratē / so ist  
ein ferr wol geraten bilde / dem einfeltigen man  
die Bepst

die Bepstiliche Kirche furzustellen / da fur sich  
zu hüten vñ dauon zu fliehen / die alles verschlun  
gen hat / on die Jungen getaufften Kinder / das  
von hernach weiter

*2. u. 1. 10 p  
staru*  
Hie werden vnd mögen sie sagen / Warumb  
schiltestu vns also schendlich / als Newe Ab  
trünnige Kirchen / So wir / doch auch die Tauf  
ffe / Sacrament / Schlüssel / Symbolon vnd E  
uangelium haben / so wol als die Alte Kirche /  
von der wir her komen sind / Vnd du selbst dro  
ben bekant hast / das wir so wol als jr auch der  
Alte Kirchen her komen. Antworte ich / Es ist  
war / Ich bekenne / das die Kirche darin ir sitz  
von der Alten Kirchen her kompt / so wol als  
wir. Vnd eben die selbige Tauffe hat / Auch die  
Sacrament / Schlüssel vnd Text der Biblien /  
vnd des Euangelien. Wil euch noch höher los  
ben / vnd bekennen / das wir aus der Kirchen vn  
ter euch (nicht von euch) alles empfangen ha  
ben / Was wolt ihr mehr? Sind wir nicht  
from gnug? Wolt jr vns nu nicht hinfurt vn  
geketzert lassen? Wir wissen euch fur keine Tür  
cken noch Jaden zu halten (wie droben gesagt)  
die ausser der Kirchen sind / Sondern wir sagen  
ir bleibt nicht da bey / vnd werdet die verlauffe  
ne / Abtrünnige / Härische Kirchen (wie es die  
Propheten pflegen zu nehnne) die nicht bleibt  
inn der Kirchen daraus sie geborn vnd erzog  
gen

*Da da da  
d'pung bey*  
*2. uo panto papany in muni apostolica em  
aut non sit*



gen ist. Laufft aus der selben Kirchen / vnd von dem rechten Mann oder Breutgam (wie Hosea sagt von dem volck Ysrael) zum Teuffel Baal / Molech / Astaroth. Verstehet jr das nicht? Ich wils euch sagen

Ihr werdet alle gewislich getaufft inn der rechten Tauffe der alten Kirchen / wie wir / sonderlich in der Kindtheit / Vnd was also getaufft lebt vnd stirbt / bis in das siebend oder acht jar / ehe denn es die Huren Kirche des Papssts verstehet / ist gewislich selig worden vnd wird selig / Daran zweiffeln wir nicht / Aber wenn es gros wird / vnd ewr lügen predigt von ewr Teuffelischen Newerey höret / gleubt vñ folget / so wirds zur Teuffels Huren mit euch / vnd fellet ab von seiner Tauffe vnd Breuthgam / wie mir mit andern geschehen / Bauwet vnd trawet auff seine werck / wie jr Hurentreiber in ewrn Hurnheusern vnd Teuffels Kirchen / Predigt / So es doch getaufft ist / zu trawen vnd zu bawen / auff seinen einigen lieben Breutgam vnd **HERRN** Ihesum **CHRISTUM** / der sich selbs für vns gegeben hat / Vnd gehet gleich / als wenn ein fromer Gesel / ein armes / Junges / Bettelisch / Leibeigen Meidlin aufferzöge / zur künfftigen Braut / vnd sich mit jr verlobete / Vnd sie sich fein keusch hielte / bis sie Manbar würde / Als denn verkerte sie die augen / sehe andere Gesellen an die ihr  
bas

basgefielen / lies sich bereden / würde brünstig auff die selbigen / verliesse iren hertzliebentrewen Breutgam / der sie erlöset / erneret / erzogen / gekleidet / geschmücket vnd schon gehalten hatte / vnd liesse sich von jederman zur Huren machen. Diese Hure / so zuvor eine reine Jungfraw vnd liebe Braut war / ist eine abtrünnige / verlauffene / Ehehure / eine Haushure / eine Bettelhure / eine Schlüsselhure / die im hause frawe ist / schlüssel / bette / küchen / keller vnd alles hat in irem befehl / so böse / da jegen die gemeinen freien Huren Puschhuren / Feldhuren / Landhuren / Heerhuren / schier heilig sind / Denn diese ist die rechte Ertzhure / vnd eigentlich eine Teuffels Hure.

Von solcher Huren sagt Hosea / vnd gar viel gröblicher / vnd schier zu gröblich / der Prophet Ezechiel Capit. 23. das mügt jr lesen / so jr wissen wolt / was für eine Hure ewr Kirchen ist / Denn eine solche Hure / meine ich / wenn ich euch eine abtrünnige / verlauffene Hure schelte / die jr in der Kindheit rechte Christen getaufft auff den liben **HERRN** etliche jar gelebt / wie die Alte Kirche / darnach wenn jr gros worden vnd zu vernunft komen (wie ich selbs mit allen andern auch gethan) sehet vnd höret jr die schöne Ceremonien der Pöpstlichen Kirchen  
§ 4 dazu



dazu den genies ehre vnd gewalt / die drinnen  
gleissen / ja die prechtige heiligkeit / vnd grossen  
Gottes dienst / vnd fur geplauderts himelreich /  
vergesset jr ewrs Christlichen glaubens / Tauffe  
vnd Sacrament / werdet der Lenae der Ertzhu-  
ren vleissige schülerin vnd Jungheurlin (wie die  
Comedien sagen) bis jr alte Huren / widerumb  
jungheurlin machen / vnd so fort an des Papsts  
ja des Teuffels Kirche mehret / vnd viel von den  
rechten Jungfrewlin Christi / so aus der Tauffe  
geborn / jmer fort auch zu Ertzhuren machet.  
Solchs halt ich sey Deudsch gered / das jr vnd  
jederman verstehen kan / was wir meinen. Denn  
ob jr solch Newerey bey euch fur schertz haltet /  
die jr keinen Gott habt noch achtet / so ist doch  
fur Gott schrecklich / grewlich / Abgötterey /  
Mordt / Helle vnd alles vnglück / das Gott nicht  
leiden kan / das er darumb die Ertzhure ewig-  
lich verdammen wil.

Dauon weissagt auch Sanct Petrus / da  
er von euch solchen neuen Propheten vnd Kir-  
chen redet. ij. Pet. ij. Sie reden prechtige wort /  
da nichts hinder ist / vnd reitzen durch vnzüch-  
tigs leben zur weltlichen lust / die jenigen / so  
recht entrinnen waren / vnd nu in irthum wan-  
deln müssen / Verheissen jnen freiheit / Verge-  
bung vnd Ablass / so sie selbs knechte der verdam-  
nis sind. Item sie waren dem vnflut der Welt  
ent-

entflohen / durch die erkenntnis des HErrn vnd  
Heilands Jhesu Christi / vnd werden wider-  
umb in die selbigen geflochten vnd vberwun-  
den / Wird also das letzte erger mit jnen / denn  
das erste war / Es were jnen besser das sie den  
weg der gerechticheit nicht erkennen betten /  
denn das sie in erkennen haben / vnd sich wider-  
umb keren von dem heiligen Gebot / das jnen ge-  
geben ist. Es ist jnen widerfahren das warhafft-  
tike Sprichwort. Der Hund hat ausgespieet  
vnd frisset widerumb / Die Saw ist in der  
schwemme gewasschen / vnd waltzet sich wider  
im Kot. Das seit jr / So bin ich auch gewesen /  
Da habt jr ewre Newe / abtrännige / vorlauffe-  
ne Kirchen / deudsch gnug beschrieben / vnd klar  
gnug fur die augen gemalet.

Denn wir bekennen nicht allein / das ihr  
mit uns aus der rechten Kirchen komen seit / vnd  
mit uns inn der Tauffe geschwemmet vnd ge-  
wasschen seid / durch das Blut vnfers HERRN  
vnd Heilands Jhesu Christi / wie  
Sanct. Petrus hie sagt. Sondern sagen / das jr  
auch inn der Kirchen seid vñ bleibt. Ja wol / das  
ihr drinnen sitzet vnd regirt / wie Sanct Paulus  
z. Ephesalo. z. weissagt / das der verfluchte Ende-  
christ im Tempel Gottes (nicht im Kuestal) sitzen  
wird etc. Aber von der Kirchen odder gelieder  
der Kirchen / seid jr nicht mehr / Sondern in  
F iij solcher



solcher heiligen Kirchen Gottes richtet ir auff /  
solche ewr Newen abtrünnigen Kirchen Teufels  
hurhaus vnd vnzelich hurerey vnd Abgötterey  
oder Newerey / dadurck jr die getaufften vnd er-  
löseten Seelen / mit euch verführet / vnd durch  
den Hellschen rachen in abgrund der Hellen ver-  
schlinget / mit vnzelichen hauffen / mit schreck-  
lichem jamer vñ hertzen leid / aller der / so solchs  
mit geistlichen augen sehen vnd erkennen.

*misspotion  
ist of  
auch a  
iabus  
papst*  
Gott aber ist / der durch seine wunderbar-  
liche Almechtige macht / bey euch vnter so viel  
grewel vnd Teufels hurerey / dennoch die jun-  
gen Kinder / durch die Tauffe erhellet / vnd etliche  
alte / aber gar wenig / die an irem ende wider-  
umb zu CHRISTO sich gehalten haben / der  
ich denn viel selbs gekandt habe / das doch die  
rechte Alte Kirche mit irer Tauffe vnd Gottes  
wort / vnter euch bleibt / Vnd ewr Gott der Teuf-  
fel durch so viel newer Abgötterey mit alle ewr  
Teufelischen hurerey sie nicht hat können gantz  
vnd gar vertilgen / Gleich wie er zur zeit Elia / da  
alles (wie wol es alles GOTTES volck / das  
ist die heilige Kirche hies / vnd den Gott der  
sie aus Egypten gefürt / rhümeten) vol vnd ei-  
tel Baal / Abgötterey vnd Hurerey im gantzen  
Lande war / das Gott nicht einen Altar behal-  
ten hette / dennoch sieben tausent mann vbrig  
blieben von allen den vielen tausenten / da die  
gröf

gröfsten vnd besten vnter waren vnd zum Teu-  
fel füren. Vnd inn der Wüsten vnter Mose / als  
le sterben on die zween Josua vnd Caleph. Got-  
tes werck heisset. Consummans et abbrevians /  
das er etliche wenig aus gnaden erhellet / wenn  
der gantze hauffe im zorn vntergehet / dauon S.  
Paulus Roma. 10. reichlich redet. *20. 4*

Also hat auch Daniel. 12. lange zuuor ge-  
weissagt / das vnter dem Endechrist solt eine  
zeit des zorns sein / Vnd solche trübsal / als nie  
gewest ist auff Erden. Vnd Sanct Paulus inn  
der andern zum Ehesa. 11. der seine weissagung  
aus Daniel daselbs nimm / spricht auch GOTT  
werde erzürnen vnd kreffteige irthum lassen kom-  
men / darumb / das man die warheit mit liebe  
nicht angenommen hat zur seligkeit. Lieber las-  
s uns vnser / das ist der Christenheit Historien /  
ansehen. Vnter Constantio dem Son Con-  
stantini / war der zorn GOTTES so gros /  
das die Ketzer Ariani alle Kirchen inn der Welt  
inne hatten / bis auff zwo / Vnd waren doch  
dazumal die Bisschoffe / auch die Ariener selbs /  
Gelerte / Frome / Erbare / vleissige Leute fur der  
Welt / Was solt denn sein vnter dem Papst-  
umb / da kein Bisschoff sein Ampt kan noch  
vbet / Epicurisch vnd Sewisch leben / da mus  
es doch gar der Teuffel sein / Darumb die Pa-  
pistischen Heintzen vnd Heintzische Papisten /  
§ iiii viel

*Ante 1200  
Jahre 30  
wunder*



viel weniger verstehen / was Kirche odder Gott  
sey / weder eine Kue odder Saw verstehet / Es ist  
ein hoch / tieff vorborgen ding die Kirche / das  
sie niemandt kennen noch sehen mag / Sondern  
allein an der Tauffe / Sacrament vnd Wort /  
fassen vnd glauben mus / Menschen Lere / Cere-  
monien / Platten / lange röck / Bisschoffhüt vnd  
das gantz Bepfliche geprenge / furet nur weit  
davon inn die helle hinein / schweige das es die  
Kirchen anzeigen solt / Denn zur Kirchen gehörn  
auch nackete Kinder / Mann / Weib / Bawr / Bür-  
ger / die doch weder Platten / Bisschoffshüt noch  
Messgewandt an haben

Sie möchten die Papisten villeicht begern /  
ja sie wöllens mit gewalt haben / das man sol-  
che Newe Artickel ihrer Newen Kirchen solle  
neben den alten Artickeln der alten Kirchen hal-  
ten odder dulden / Wo nicht / so wöllens sie vns  
Ketzer vnd todt haben. Denn der Papst Esel ist  
solch ein grober Esel / das er nicht kan noch wil  
lernen vnterscheiden zwischen Gottes Wort  
vnnnd Menschen Lere / Sondern helts beides  
gleich. Das beweisen sie damit / das sie nu oft  
mit vns eine vergleichung oder vertrag fügeno-  
men sich gestellt / als wolten sie etwas nach ge-  
ben / wir solten auch etwas nachgeben / vnd als  
so beide zusamen eintreffen (wiewol auch das  
selb noch nie ihr ernst geweest / Vnd vns nur ab-  
zurei-

zureißen vnd zu trennen gemeinet) Dennoch si-  
het man darin so viel / wie sie sich vber Gott / als  
die Endchristischen lesterer gesetzt haben / Den-  
cken die Lere solle so lange recht sein / so lange sie  
wöllens / Wenn sie nicht mehr wöllens / solle sie  
nicht mehr recht sein / Denn sie wöllens die ma-  
cht haben / etwas dauon nach zu geben odder  
nicht / Vnd wie sie es geben odder nicht / sol-  
len wirs annemen / Muten vns eine solche lester-  
liche vnkeuscheit an vnverschampt / on allen  
schein / gantz offenbar / damit sie sich selber dar-  
geben / das sie keinen behenden Teuffel mehr  
haben / der sie reitet / wie vor etlichen hundert  
Jaren / sondern den greifflichen Tölpel / groben  
Teuffel / der fur bosheit sich nicht mehr / schmü-  
cken könne.

Denn weil sie sich erbieten nach zugeben /  
vnd des gleichen von vns begeren / zeugen sie /  
das ihnen gleich viel gildt / Gottes Wort vnd  
menschen Lere. Lieber Gottes Wort nach zu  
geben odder endern / stehet bey Gott selbs ni-  
cht. Denn er kan sich selbs nicht leugnen noch  
endern / Vnd sein Wort bleibt ewig / Wer es  
aber endern odder nach lassen sol / der mus ei-  
ne höhere macht haben weder Gott selbs hat /  
Denn ehr auch Mose Gesetz nicht hette geen-  
dert wo ers nicht zuvor durch sein Wort verheis-  
sen hette zu endern / des vnterstehet sich auch  
niemand denn der Endchrist / Wie Daniel. 12.  
G Vnd



vnd Sanct Paul sagen/der sich vber G D Z E  
erhebt/nemlich das Papsttumb. Was sol man  
nu mit solchen Leuten / ja mit solchen groben  
Heintzen vnd grossen Eseln handeln/die da mei-  
nen Gottes Wort sey ein rhor das der Windt  
hin vnd her webdt / des sie mechtig seien odder  
(das sie viel mehr meinen)es sey ein Zalpennig/  
der nach ihrem verdampften freuel / müsse gel-  
ten/darnach sie ihn auff den linien heben odder  
legen. Also sein verstehen sie was die Kirche sey/  
ja eben damit vberweisen/das sie Gott vnd sein  
Wort hoch verachten / dazu sich vber Gott se-  
tzen / vnd seyne Kirche nicht sein können / Vnd  
der grobe Filtz/ Kultz vnd Zölpel/der Esel aller  
Esel zu Wolffenbüttel / schreiet daher sein Esel  
geschrey / vrteilt vnd ketzert / so er doch nimer  
meher lernen kan/wenn er hundert Jar studirt/  
vnd seine Meister im gantzen Papstum höret /  
was Kirche sey oder ketzert / was ein Christ od-  
der Abtränniger sey / Der verstandt ist inen zu  
hoch/Was aber Mordtbrennen sey/das känd-  
te ehr seine Meister auch den Papst selbs wol  
lernen.

Die heilige Christliche Kirche (ich rede  
mit itzt den vnsern / Denn bey dem Papst Esel  
odder bey den Heintzen/Klötzen vnd steinen / ist  
kein vernunft / sehen noch hören) ist nicht ein  
rhor noch Zalpennig. Nein/sie wanckelt nicht  
vnd gibt nicht nach / wie die Teuffels Hure die  
Pepste

Pepstliche Kirche/die/wie eine Ehebrecherin/  
meinet / sie müsse nicht feste halten bey irem E-  
hemanne / Sondern müge wol wancken / nach  
geben / zu lasse / wie es der Hurenjeger haben  
wil. Sondern sie ist (spricht Sanct Paulus/ein  
pfeiler vnd grundfest der warheit. Sie stehet  
feste (spricht er) ist eine grundfeste vnd fester  
grund/Dazu nicht ein falcher oder lügen grund  
Sondern ein grund der Warheit / leuget vnd  
trenget nicht / gehet nicht mit lügen vmb/Was  
aber wanckelt oder zweinelt/ das kan nicht war-  
heit sein. Vnd wo zu were nutz oder not in der  
Welt eine Kirche Gottes wenn sie wolte wanck-  
en vñ vngewis sein in iren Worten/oder alle tage  
was newes setzen / itzt das geben / itzt das ne-  
men? Ja wo zu were ein solcher Gott nütze /  
der vns also wolt wancken vnd zweiffeln leren?  
wie der Papisten Theologia leret / man müsse  
zweineln an der Gnade/Da von sonst gnung ist  
geschrieben. Denn wo sonst die Papisten in al-  
len sachen hetten gewonnen / sind sie doch in  
diesem Heubstücke verloren / da sie leren / das  
man zweineln müsse an Gottes gnaden/wo wir  
nicht zu vor würdig gnug sind durch vnser eigen  
gnungthun odder verdienst / vnd furbitt der  
heiligen. Da sind ire Bücher / Briue vnd Sie-  
gel/klöster/ Stifft vnd auch noch ire itzige Plat-  
ten vnd Messen.

G n

Well

papistica Theologia  
liber Inhibitor



Weil sie aber dis stück leren / das sie auff  
iren wercken vnd zweuel stehen / wie sie nicht  
anders können / so ist gewis / das sie des Teufels  
Kirche sein müssen / Denn es sind vnd können  
nicht mehr wege sein / denn diese zween / Eiser  
ner der auff Gottes gnaden sich verlest / Der An  
der so auff vnser verdienst vnd werck bauet. Der  
Erste ist der alten Kirchen vñ aller Patriarchen /  
Propheten vnd Apostel weg / wie die Schrift  
zeuget. Der Ander / ist des Paps vñ seiner Kir  
chen / das kan niemand / auch die Heintzen vnd  
alle Teuffel selbs nicht leugnen / Da stehet (wie  
offt gesagt) zeugnis / Bücher / bullen / Siegel /  
Briue / Stifte / Klöster / das mans aller Welt  
beweisen kan.

Vnd da stehet Sanct Petrus Acto. 4. Es  
ist kein ander name gegeben / dadurch wir mü.  
gen selig werden / on allein Ihesus Christus. Da  
gegen spricht Paps / Heintz zu Rom / Nicht also /  
Sondern sind viel andere namen / da die Leute  
durch müssen selig werden / sonderlich Mein na  
me / darnach alle die ich wil / Sanct Franciscus /  
Dominicus vnd alle eigene werck / die mir geld  
tragen / Könige vnd Keiser zu füssen legen. Nie  
ist heiligkeit vnd seligkeit / Christus ist nicht  
mehr not noch nütze etc.

Aber das wir wider komen zu vnser sache  
en

en / das die Kirche Christi nicht liege noch trief  
ge / müssen sie selbs on iren danck bekennen / wo  
woltten sie sonst bleiben ? Sie müssen selbs sagen  
sie sey ein Fels Matthej. 16. da wider der Hellen  
pforten nichts vermügen / oder wie Sanct Pau  
lus solchs glosiert / Ein pfeiler vnd grund der  
warheit Solchs (sage ich) dancken wir inen ni  
chts das sie es bekennen. So sagt auch der Kin  
der glaube / das es sey eine heilige Christliche /  
Kirche. Vnd S. Paulus i. Corinth. iij. Der Tem  
pel Gottes ist heilig / der seid jr. Wer aber den  
Tempel Gottes verderbet / den wird Gott ver  
derben.

Darumb kan vnd mag die heilige Kirche kei  
ne lügen / noch falsche lere leiden. Sondern mus  
eitel heilig / warhafftigs / das ist allein Gottes  
Wort / leren / Vnd wo sie eine lügen leret / ist sie  
schon Abgöttisch vnde des Teuffels Huren Kir  
che. Was halffs die Könige Israel / das sie rhü  
meten / sie dieneteten dem G D & Israel der sie  
aus Egypten gefüret hatte / damit nenneten vñ  
mieneten sie den rechten G D & irer Peter /  
hielten auch das gantze Gesezte Mosi. Aber  
weil sie daneben / auch die kelber odder Baal  
ehreten / odder ihe damit aus menschlicher an  
dacht / new eigen Gottes dienst stifften / dem  
rechten Gott zu ehren / So war es alles vorlo  
ren / Denn da wider stund Gottes verbot / Du  
solt keinen andern Gott neben mir haben. Vnd  
G iij Mosi

*Es ist kein  
ander name  
gegeben /  
dadurch wir  
müssen selig  
werden / on  
allein Ihesus  
Christus.*



Mose Deutero. 4. vnd 12. hart verboten hatte / sie solten nichts neues noch anders / nicht eigens fürnehmen / vnd sprach / Was ich dir gebiete / das soltu thun / Du solt nichts dauon noch dazu thun. Item / Du solt wieder zur linckē noch zur rechten dauon weichen / das ist / weder besser noch erger machen / weder nachlassen noch endern. Daher wir in den Propheten allenthalben lesen / wie sie die Könige / Priester vnd Volck straffen / das sie jmer Newe wege erfinden / vnd nicht auff dem wege vnd einiger ban bleiben.

Denn was neben abtrit von dem wort Gottes (das allein der weg ist) wie er spricht. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben. Es gleisse wie gut vñ schöne es kan / So ist gewisslich irthum / lügen vnd der tod / Denn es ist on Gottes Wort / das ist on Weg / Wahrheit vnd Leben. Vnd was dürfften wir des worts / wenn wir on das selbige vns selbs künden wege finden? Denn das Wort ist allein das licht vnser füsse vnd schein vnser wege / Welchs leucht im finstern ort dieser Welt / wie Sanct Petrus sagt. Wer dasselb nicht stets vnd vleissig in den augen helt / wo kan der anders hin gehen denn ins finsternis / So das Licht drum da ist im finsternis / das wir vns darnach richten sollen im finsternis.

Nu laßt vns die Newen stücke alle nach  
eins

einander ansehen / die inn der Newen Kirchen des Papsts auff komen sind / So finden wir / das sie alle on Gottes Wort / das ist / on weg / warheit / vnd leben sind / allein aus menschlicher andacht odder gutdüncken / oder des Papsts bosheit / ertichtet. Darumb wie die Kirche des Papst ist vol Abblas / eigen verdiensts / Bruder / schafften / heiligen dienst / Möncherey / Messen / Gnuethun / vnd der gleichen droben erzeleten stücken / als G D E S dienst / ist sie damit vol Irthum / Lügen / Abgötterey / Vnglaubens / Mords / vnd summa aller Teuffel Kirchen. Denn sie können nicht sagen / das solche stücke Gottes Wort leret / Nu sie aber bekennen müssen / das die heilige Christliche Kirche müsse heilig vnd ein grund der warheit sein / on irthumb vnd lügen. Quia Ecclesia non potest errare. So müssen sie zu gleich bekennen / das sie solche heilige Kirche nicht sind noch sein können / weil sie vol solcher gewlicher Irthum / lügen vnd Abgötterey sind / Sondern seien die rechte verlauffene Abtrünnige / schendliche Hure des Teuffels / dem sie inn solchen gewlichen Lügen folget vnd dienet.

Möcht aber ein guthertziger (wemans nennen) sagen / Was schadets denn / das man Gottes Wort hielte vnd liesse daneben diese stücke alle odder ihe etliche / so leidlich weren / auch gleich wol bleiben. Antworte ich / Es mögen gut  
G iij hertz



hertzige Leute heissen / Sie sind aber Irrebertzi-  
ge vnd verführet hertzige Leute / Denn du hörest /  
das nicht sein kan / Neben Gottes wort / etwas  
anders leren / Neben Gott einem andern dienen  
Neben dem Liecht im finsternis von Gott gestel-  
let / ein anders anzünden. Es ist gewislich ein  
Irrewisch vnd irthum / wens gleich ein einiges  
stück were / Denn die Kirche sol vnd kan nicht  
lügen noch irthum leren / auch nicht inn einigem  
stück. Leret sie eine lügen / so ist gantz falsch /  
Wie Christus spricht. Luce. 11. Schawe drauff /  
das nicht das Liecht in der finsternis sey. Wenn  
nu dein leib gantz liecht ist / das es kein stück  
vom finsternis hat / so wird er gantz liecht sein.  
Das heist / Es mus gantz liecht vnd kein stück  
finsternis da sein. Eitel Gottes wort odder war-  
heit / vnd kein irthumb noch lügen mus die Kir-  
che leren / Vnd wie kündte es auch anders sein?  
Weil Gottes mündt der Kirchen mündt ist / vnd  
widderumb / Gott kan ja nicht liegen / Also die  
Kirche auch nicht.

+ Wol ist war / Nach dem leben zu reden /  
ist die heilige Kirche nicht on Sünde / wie sie im  
Vater vnser bekennet / Vergib vns vnser schuld.  
Vnd Johan. So wir sagen / das wir nicht sün-  
de haben / so liegen wir vnd machen Gott zum  
lügen / der vns alle zumal sündler schild / Rom.  
3. Psalm. 14. vnd. 31. Aber die Lere mus nicht sün-  
de noch

+  
Quia non est in peccatis sit et quod non

de noch strefflich sein / vnd gehöret nicht inns  
Vater vnser / da wir sagen / Vergib vns vnser  
schuld / Denn sie nicht vnser thuns / sondern  
Gottes selbs eigen Wort ist / der nicht sündigen  
noch vnrecht thun kan. Denn ein Prediger mus  
nicht das Vater vnser beten / noch vergebung  
der Sünden suchen / wenn ehr gepredigt hat  
(wo ehr ein rechter Prediger ist) Sondern mus  
mit Jeremia sagen vnd rhümen / HERR du  
weissest / das / was aus meinem munde gangen  
ist / das ist recht vnd dir gefellig. Ja mit Sanct  
Paulo / allen Aposteln vnd Propheten trötzlich  
sagen / Haec dixit Dominus. Das hat Gott  
selbs gesagt. Et iterum. Ich bin ein Apostel vnd  
Prophet Jhesu Christi gewest in dieser Pres-  
digt. hie ist nicht nott / ja nicht gut / Vergabung  
der Sünde zu bitten / als were es vnrecht geles-  
ret / Denn es ist Gottes vnd nicht mein wort /  
das mir Gott nicht vergeben sol noch kan / Son-  
dern bestetigen / loben / krönen vnd sagen / Du  
hast recht geleret / Denn ich hab durch dich ge-  
redet / vnd das wort ist mein. Wer solchs nicht  
rhümen kan von seiner Predigt / der lasse das  
Predigen anstehen / Denn ehr leugt gewis ich  
vnd lestert Gott.

Wenn das Wort solt sünde odder vnrecht  
sein / wo nach wolt odder kündte sich das leben  
richten? Da würde gewislich ein blinder den  
H andern



andern leiten / vnd beide inn die gruben fallen/  
Wenn die Bleischnur odder winkelleisen falsch  
oder krum solt sein / was wolt odder künde der  
Meister darnach erbeiten? Da wüde eine Krüm-  
me die ander machen on ende vnd masse. Also  
auch hie/kan das leben wol Sünde vnd vnrecht  
sein/ja ist leider allzu vnrecht/Aber die lere mus  
schnur recht vnd gewis on alle Sünde sein. Dar-  
umb mus in der Kirchen nichts/den allein/ das  
gewisse / rein vnd einig Gottes Wort gepredigt  
werden / Wo das feilet / so ist nicht mehr die  
Kirche/ sondern des Teuffels Schule. Gleich  
wie ein frome Ehefrauwe (wie die Propheten  
solchs beispils jmer brauchen) mus nichts mer  
hören / denn jres mannes wort im Hause vnd  
zu Bette/höret sie eines andern wort/der nicht  
inn des mannes Bette gehöret/ ist sie gewislich  
eine Hure.

Das ist nu alles dahin geredt / das die  
Kirche mus allein Gottes wort leren / vnd des  
gewis sein / dadurch sie der grundt vnd pfeiler  
der warheit / vnd auff den Felsen gebawet/heil-  
lig vnd vnstrefflich heist/das ist/wie man recht  
vnd wol sagt / die Kirche kan nicht irren / denn  
G D E S Wort/welchs sie leret / kan nicht  
irren / Was aber anders geleret odder zweiffel  
ist / obs Gottes Wort sey / das kan nicht der  
Kirchen lere sein / sondern mus des Teuffels  
lere/

lere / Lügen vnd Agötterey sein / Denn der Teuf-  
fel kan nicht sagen(wiel er ein Lügner/vnd Va-  
ter der Lügen ist) Dis sagt G D E / Sondern/  
wie E H A J S E B S Johann. viij. spricht.  
Ex proprijs. Von vnd aus sich selbs mus er re-  
den / das ist/liegen. Also müssen auch alle seine  
Kinder / on Gottes Wort aus sich selbs reden  
(das ist) liegen.

Nu sihe mein lieber Freund / welch ein wun-  
derlich ding das ist / Wir / so gewislich Gottes  
wort leren / sind so schwach vnd fur grosser de-  
mut so blöde / das wir nicht gern vns rühmen /  
Wir seien G D E S Kirchen Zeugen / Die-  
ner / Prediger / vnd Gott rede durch vns etc.  
So wirs doch gewislich sind / weil wir sein  
Wort gewislich haben vnd leren. Solche blö-  
digkeit kömpt da her / das wirs ernstlich glau-  
ben / Gottes Wort sey so ein herrlich Maie-  
stisch ding / des wir vns allzu vnwürdigerken-  
nen das durch vns solch gros ding solt geredt  
vnd gethan werden / die wir noch im fleisch  
vnd blut leben / Aber vnser wider part / Teuf-  
fel / Papisten / Kotten vnd alle Welt / die sind  
freidig vnd vnverschrocken / thüren kecklich  
heraus sagen fur grosser heiligkeit hie ist Gott/  
Wir sind G D E S Kirche / Diener Pro-  
pheten vnd Apostel / gleich wie alle falsche  
Propheten alle zeit gethan / also das auch  
H ii Heintz



Heintz Worst thar sich einen Christlichen Für-  
sten rhümen / Aber demut vnd frucht in Gottes  
Wort ist allezeit das rechte zeichen der rechten /  
Heiligen Kirchen gewesen. Thurst vnd freuel in  
menschlicher andacht / das rechte zeichen der  
Teuffel gewesen / wie man auch inn des Papsts  
Drecketen greifflich mercken mus.

Dis ist gered von der Lere / welche mus rein  
vnd lauter sein / nemlich / das liebe / selige / heil-  
lige vnd einiges Wort Gottes / on allen zusatz.  
Aber das leben / so sich teglich nach der Lere rich-  
ten / reinigen vnd heiligen sol / ist noch nicht  
gantz rein oder heilig / die weil dieser madensack  
fleisch vnd blut lebet. Doch weil er ist im werck  
der Reiningung / odder Heiligung / vnd jmer fort  
sich heilen leßt / durch den Samaritan / Vnd  
nicht sich weiter mehr vnd mehr in vnreinigkeit  
verderbet / wirds im gnediglich vmb des worts  
willen / da durch er sich heilen vnd reinigen leßt /  
zu gut gehalten / geschenckt vnd vergeben / vnd  
mus rein heissen. Denn dadurch wird die heili-  
ge Christliche Kirche keine Hure noch vnheilig /  
weil sie am wort (das jr Hetligthum ist) rein vñ  
feste helt vnd bleibt. Ir seid rein spricht Chri-  
stus Johann. 15.) nicht vmb ewrn willen / Son-  
dern vmb des worts willen das ich zu euch ge-  
redt habe.

Denn die heiligkeit des Worts vnd reins-  
nig

nigkeit der Lere ist also mechtig vnd gewis / das  
ob auch Judas / Caiphas / Pilatus / Papst /  
Heintze vnd der Teuffel selbs / dasselb prediges-  
te odder recht teuffete (on zusatz / rein vnd recht)  
dennoch das rechte reine wort / die rechte heili-  
ge Tauffe empfangen würde / wie denn jmer  
müssen heuchler vnd falsche Christen in der Kir-  
chen / vnd ein Judas vnter den Aposteln sein.  
Widerumb ist die vnreinigkeit der Lere / so nicht  
oder on Gottes wort ist / so vorgifft böse ding /  
Das wens auch S. Petrus / ja ein Engel vom  
Himmel predigt / dennoch verflucht ist / Galat. 1.  
Drumb / falsche Lerer vnd teuffer odder falscher  
Sacrament meister können nicht sein noch blei-  
ben in der Kirchen / wie er Psalmo. 1. sagt / Denn  
die selben thun nicht allein wider das leben /  
welchs die Kirche leiden mus / sonderlich wo es  
heimlich ist / Sondern auch wider die Lere wel-  
che öffentlich leuchten vnd scheinen mus / das  
leben darnach zu richten. Solchs hat man von  
anfang geleret / wie Sanct Johann. sagt / Aus  
vns sind sie / aber nicht von vns. Vnd In Ec-  
clesia sunt / sed non de Ecclesia. Item / Numes-  
ro / Sed non merito / vnd der gleichen. Dar aus  
man hat diese vnterscheid / Es seien nicht alle  
Christen / die sich stellen als weren sie Chri-  
sten / Aber wens kömpt / das man der Lere vñ  
eins wird / da scheidets sich von eiander /  
vnd findet sich / wer die rechten Christen sind  
nem



nehmlich / die Gottes Wort haben / rein vnd  
fein.

Das sey dis mal gesagt / von der rechten Kir-  
chen / da von viel zu sagen ist. Wollen sie weiter  
hören wer sie sind / so mügen sie iren Heintzen  
weiter lassen von der sachen schreiben / weil sie  
keinen bessern wissen / Denn er ist ein trefflicher  
Mann / in der heiligen Schrift fertig / behen-  
de vñ leufftig wie eine Kue auff dem Ausbawm  
oder eine Saw auff der harffen / der solche groß-  
se sachen wol führen kan / wie ir dencken kündt /  
Ja wenn es liegens / lesters vnd fluchens solt  
gelten. Sind auch zwar nicht werd / das sie ei-  
nen bessern haben solten / Es ist viehe vnd stal /  
sprach der Teuffel / vnd treib seiner Mutter ei-  
ne fliegen in den hindern.

Wo nu die Papisten werden odder können  
beweisen / das sie die rechte heilige Kirche sind /  
Vnd der obgezelten / neuen Hurenkirchen Ar-  
tikel vnd Fündlin keine nicht geleret noch ha-  
ben / odder vnser Artickel nicht der rechten al-  
ten Kirchen Artickeln sind / als die wir nicht er-  
funden noch ertichtet / So müssen wir wol be-  
kennen / das wir Ketzer vnd abtrünnig sind. Wo  
sie das nicht beweisen / so müssen sie wider-  
umb auch bekennen / das sie die rechte Teu-  
ffels Hure Kirche sind / die von Christo irem  
HEXEN verlauffen / sich den Teuffel durch  
neue

Neue vnd andere Lere / hat lassen zu schanden  
machen. Solchs acht ich / solt gewis sein / wenn  
auch Jaden vnd Heiden odder was noch men-  
schliche vernunft hat / zwischen vns yrtailen  
solten.

Sind sie nicht die Kirchen / Sondern des  
Teuffels Hure / die nicht an Christo blieben ist /  
So ist's gründtlich vnd gwaltiglich beschloß-  
sen / das sie nicht sollen die Kirchen güter innen  
haben / Viel weniger / diesen zant (damit sie  
bis her Keiser vnd Reich bemühen) erregen / das  
man sie bey vns solle widder entsetzen vnd die  
güter restituiren / Denn das ist eben / als wenn  
die Teuffel von den Engeln begerten / man sol-  
le sie widder in den Himmel setzen / so sie doch wis-  
sen vnd bekennen / das sie nicht Gottes Engel  
blieben / sondern Gottes feind worden sind / die  
inn das Hellsche feur gehören / Odder das ich  
von Menschen rede / ist's eben / als wenn ein  
Dieb oder Mörder wolt widder fordern / das  
geldt vnd gut / so er gestolen vnd geraubt / im  
aber abeiagt / vnd nu im Gericht lege / oder den  
rechten Erben wider geben were / W. nicht so  
drewete er ein Heintz Mordtbrenner zu wer-  
den.

Weil aber auff Erden inn dieser sachen  
kein Richter ist / Denn sie sind part worden /  
H iij so wos



so vorhin die obersten Richter sich selbs gemacht/ Vnd gildt jr vrtail nichts/nach allem rechten/Vnd ja so wenig/ als vnser vrtail/ die wir das ander part sind/ bey jnen gilt/ müssen wirs so lassen gehen vnd des rechten Richters erharren. Sonst wo ein Richter auff Erden inn diser sachen were/ würde sich dis vrtail finden/ das sie (jenes part) nicht allein keine restitution billich zu foddern hetten/sondern werd weren/ das man sie zur welt aus jagt/ vnd thete jnen/ wie der König Jehu den Baaliten/ vnd wie der König Josia den Priestern zu Samaria vnd Bethel. Denn sie sind (wie droben beweiset) für Gott/nach der heiligen Schrift vrtail/ die recht vnd ordt grube vnd Teuffels Hure/Daraus folget/das sie die Kirchen/das ist der armen Christenheit güter (als die ErtzKirchenreuber vnd Gottes Diebe) zu sich gerissen/mit freuel innen halten/dafür noch zu irem schaden verfolgen/sie an leib vnd ehre/ zeitlich vnd ewiglich verderben.

Denn das kan wol ein kindt von sieben Jahren/ ja wol ein grober Narr/ an den fingern zehlen vnd rechnen/ wie wol der grobe Papsst Esel sampt seinen verdampften Heintzen nichts verstehen können/ Das die löblichen vorigen Kaiser/ Fürsten/ Herrn vnd frome leute/ ons zweiffel nicht gemeinet noch willens gewesen sind/ ire güter zu

güter zu geben/ damit eitel Teuffels Huren oder der Abgötterey zu stiften/ zu schmücken vnd zu ehren/ Viel weniger/ das sie damit Seelmörder/ Kirchenreuber/ Heintzen vnd Mordtbrenner erziehen oder vnterhalten wölten. Sondern die lieben Kirchen vnnnd Schulen/ das ist das heilige Gottes Wort/ Predigamt/ vnnnd andere Kirchen dienst/ Theologen/ Pfarherr/ Prediger/ daneben auch arme leute/ Widwen/ Waisen vnd Francken/ zu vnterhalten/G D & Z zu lob vnd ehre.

Denn es heißen nicht Hurengüter/ Mördergüter/Gottes lesterer/ Heintzen Mordtbrenner noch Teuffels güter/ sondern der Kirchen güter/ Welche doch jzt nicht allein von den Geistlichen Teuffels Huren/ in der Bepstlichen Mordtgruben/ auff aller schendtlichst/ durch Simoney vnd allerley laster gekauft/verkauft/ gestolen/ geraubt vnnnd verthan werden/ Sondern auch von den leiblichen Huren vnnnd Busben auff aller vnnerschamptest/ verprasset vnd verpranget werden/ viel erger weder es zu Sodoma vnd Gomorra geschach/ das sie nicht einem armen Priester/Schüler/noch armen menschen einen Heller zur stewart geben/ Denn sie auch nicht werdt sind/ so ein gering gutts zu thun/ Sondern dafür/ als die verrüchten Epicurer/ beide G D & Z selbs vnd seines Worts vnd seiner Kirchen spotten vnnnd verlachen/ Ja  
J das ist



das ist die Schöne/heilige Kirche/die noch thū/  
ren sich heilig rhūmen / der Kirchen gūter / für  
ihr eigen achten/ Vnd restitution fordern.  
Aber/er sol nicht lange aufsbleiben/der solchen  
verzweiffelten mutwilligen spōttern/vnnd wū/  
trichen Mōrdern / die rechte restitution geben  
wird.

Aber inn des wir keinen Richter haben auff  
Erden/ So wollen wir/ vber das/das wir Got/  
tes/des hōhesten Richters vrtail haben inn sei/  
ner heiligen Schrift/auch yhr selbs/der Papi/  
sten eigen vrtail vnnd zeūgnis / dieweil für vns  
widder sie brauchen. Denn also hat Hertzog  
George/vnseliger gedechtnis/gesagt. Er wisse  
fast wol/das viel Mißebreūche sind inn der Kir/  
chen eingerissen/ Aber das ein einzeler Mōnch  
auffs einem Loch solche reformation solt fürne/  
men/sey nicht zu leiden/Wolan der bekennet(on  
zweiffel er nicht allein)das ewr Kirche vol Miß/  
breūche ist/das heist so viel/Es ist nicht die rei/  
ne rechte Kirche / denn die sol heilig vnnd rein  
sein/on allen zusatz/ schweige denn on alle miß/  
breūche wie der Glaube sagt / Ich Gleube eine  
heilige Christliche Kirche.

So habt yhr ewrs parts/ alle sampt auff  
dem Reichstage zu Augspurg den keiser gebe/  
ten/ Er wölte bey dem Papst schaffen/ das ehr  
kein Ablass mehr inn Deūtsche Landt schicken  
solle

*verle paginam*

ten Kirchen gehōret/haben wir heilig vnd rein/  
on allen menschlicher Lere/zusatz vnnd vnflat/  
Das leben/ (wie droben gesagt) gehet nicht vōl/  
liglich hernach / wie wir gern sehen vnnd wōl/  
ten / darüber die Propheten vnnd Apostel selbs  
auch klagen / Denn das gehōret dort hyn / da  
wir den Engeln gleich sein werden.

Aber wir begeren eins Conciliums/Dar/  
ūmb/das vnser Kirchen verhōret/ vnd vnser le/  
re frey ans liecht kōmen möchte/da mit ewr Hu/  
rerey im Papstum erkant / verdampft/vnnd jes/  
derman der dadurch verfūret / zu der rechten  
heiligen Kirchen mit vns vnnd sampt vns beke/  
ret/vnd gemehret möcht werden. Aber da habt  
yhr vnd ewr Gott der Zeūffel nicht den schnup/  
pen/Sondern yhr Gleddermeuse/Maulwōrffe/  
Whuben/Nachtraben vnd nacht Eulen/die yhr  
das Liecht nicht leiden kūndt / weret mit aller  
macht vnd mit aller schalckheit/ das vns ja ni/  
cht dazu kōme/das die warheit im liecht verhō/  
ret vnd gehandelt werde/Doch feret Gott auch  
imer fort / vnnd bringt das Liecht / je mehr yhr  
wehret/ je mehr erfür/ Das irs zu letzt doch wer/  
det mit allen schanden vnd schaden leiden mūs/  
sen/Vnd was solch ewr feldflūchtigs/verzagts  
verzweiffelts liecht schewen/vns schrecken/od/  
der euch trōtzigk machen/kōnne/das last euch  
ewr gewissen vnd eigen hertz sagen.

3 iij Weil



Weil yhr nu/sage ich/selbs bekennet/vnnd  
bekennen müßet/welche ein vnflätige Kirche jr  
habt/nicht rede ich itzt vom leben/sondern von  
der Iere/das yhr so viel grēwliche Lügen vnd fal-  
sche Iere habt/dazu nicht lassen wolt/So müß-  
set yhr folgendt auch bekennen/das jr nicht die  
heilige/sondern der Teuffels Kirche seid/sonder-  
lich die/so drüber halten/vnd dazu zwingen.  
Denn die selbigen beten wissentlich den Teuffel  
an in seinen Lügen weil sie bekennen/das es vn-  
rechte Artickel sind/Solchs thut yhr aber oben  
vom Papst herab bis auff den vntersten Prie-  
ster vnd Mönch/das ist der rechte Kern der beste  
hauffe/welchen jr farnemlich ewr Kirche heist/  
on was dazu ewrs anhangs ist/von Weltlichen  
stenden/Denn denen so solchs leid ist/die gehö-  
ren nicht in ewr Teuffels Hurn Kirche/sondern  
in vnseren/das ist inn die Alten rechten heiligen  
Kirche.

Weiter/weil wir solche ewr eigen zeugnis  
vnd vrteil haben/So kündt yhr vns nicht Ketzer  
noch Abtrünnige schelten/Sondern müß vns  
recht geben/als der rechten Kirchen/die solch  
ewr bekandte grēwel vnd vnrechte Artickel ver-  
lassen/Widderumb euch selbs/als die rechte  
Teuffels Kirchen/weil jr von euch selbs bekante  
grēwel vnd vnrechte Artickel verteidigt haltet/  
vnd dazu zwinget/bekennen/das jr der Kirchen  
güter

solle/weil es verachtet sey. Hie bekennet jr selbs/  
das das Abblas ein veracht ding sey/Das heist  
ein Mißbrauch vnd Abgötterey/Denn wo jrs  
für recht vnnd gut hieltet/als einen reinen Got-  
tes dienst kündtet jrs mit gutem gewissen nicht  
verachten noch abzuschaffen bitten/Da zeüget  
ewr gewissen durch ewr eigen wort/Das ewr  
Kirche ein Götzen Hauss/vnnd vnreine sey/die  
mit falschem/nichtigem/betrieglichem Abblas/  
dem Teuffel vnd nicht G D & E gedienet habe  
vnd noch diene.

zum Dritten hat da selbs der Cardinal zu  
Meintz gesagt/Was wollen wir viel Disputirn/  
Sie haben einen Artickel/welchen wir wissen  
vnd nicht leugnen können/das er recht sey/nem-  
lich den Ehestandt/Noch können wir den selb-  
en nicht annehmen. Vnd obs der von Mentz  
nymer mehr sagte/So seidt yhrs nu mehr selbs  
so yberwunden/das ewr viel/so die besten sein  
wollen/solchs öffentlich bekennen. Nu sage  
mir/meinstu/Es sey eine geringe Teuffels Hu-  
re/die solchen schrecklichen Artickel (das ist/  
Götzen)inn ihrer Kirchen gesetzt/gestiftet/gele-  
ret/geehret/gehalten hat/das man Gottes ge-  
schepffe/werck/Ordnung vnnd seggen solle ver-  
dampt/verflucht vnnd für die grössste Sünde  
halten/Was böses kündte der Teuffel/Gottes  
feindt/selbs stifften/wenn er G D & E zu wi-  
der etwas stifften wolt? Wie hat ewr Kirche bey  
J ii solchem

Cardinal  
Meintz



solchem grewel können heilig sein / wenn yhr  
gleich alle eitel Keüßche Jungfrauen gelebt/  
vnd doch solchen Götzen gedienet / hettet ?  
Denn G D & Z hatte es euch verboten / als ei-  
ne Lere des Teuffels / 2. Timo. 4. Vnd was für  
frucht vnd heiligkeit solcher Abgott vnd sein  
Götzen dienst gewirckt hat in ewr Kirchen / das  
müß jr selbs klagen / Denn da ist Rom / die stift-  
te / gantz Geistlicher standt / die zeugen ja jr sün-  
de hat Himmel vnd Erden mit schanden vnd blut  
geschrey erfüllet / Wo ist hie ewr heilige Kirche /  
die mit solchem grewel so gewulich zur Huren  
gemacht ist durch den Teuffel ?

Vnd was habt ihr selbs gethan / das jr stzt  
ein Concilium begert / itzt verheissen / itzt verzo-  
gen / itzt versagt ? Ist ewr Kirche heilig / Wie  
fürcht sie sich denn für einem Concilio ? Was  
darff sie reformirens odder Concilij ? Darff sie  
eins Conciliums / wie ist sie heilig ? Woltet ihr  
ewr heiligkeit auch reformiren ? Wir für vns  
haben nie keins Concilium begert vnser Kirchen  
zu reformirn / Denn Gott der heilige Geist / hat  
durch sein heiliges Wort vnser Kirche lengest  
geheiligt / ja viel mehr alle Bepfliche Hurerey  
vnd Abgötterey / außgeseget / das wir alles  
(G D & Z lob) rein vnd heiligt haben / das  
Wort rein / die Tauffe rein / das Sacrament  
rein / die Schlüssel rein / vnd alles was zur rech-  
ten

güter nicht zu foddern habt / als ein spolium  
widder zu geben / sondern das jr die güter / so ihr  
noch habt / schuldig seid / als die Gottes Diebe  
vnd Kirchenreüßer zu verlassen / vnd der rechten  
Kirchen zu restituirn vnd ein zureümen / Vnd  
wenn yhr noch so eine vnuerschampte Hurstirn  
hettet / wie die Propheten reden / die sich nicht  
schemen kan / müß yhr dennoch hierin selbs sa-  
gen / das solchs vrteil recht sey. Denn auch  
holtz / stein / Dreck vnd Mist würden zu letzt wid-  
der euch schreien / Weil da kein anders sein kan /  
Denn das eine vertzweiffelte Hure nicht kan ei-  
ne frome züchtige Jungfrau sein. Darumb  
sol sie auch keine Kirche sein / keine Kirche res-  
girn / keine Kirchen güter haben / Das ist die  
Summa dauon.

Das heintze weiter den Churfürsten /  
das ist vns alle / Auffrührisch schildt / ist auch  
gleicher gestalt zuuerantworten / Nemlich / das  
ehr sich selbs inn die Backen hawet vnd Leu-  
get als ein schendtliches Lügen-Baul / oder viel  
mehr / wie droben auß dem. 37. Psalm gesagt /  
sticht ehr sich selbs mit seinem schwerdt durch  
sein hertz / Wie wol ich aber weis / das ehr sein  
leben lang noch nie gewußt noch jemals erfahren  
habe / was gehorsam oder vngehorsam sey / der  
halben auch nicht wissen kan / was Auffhur  
odder Landfriede sey / wie das seine schriftte vnd  
gantzes leben weisen / doch wenn ers gleich  
J iij wüßte

AB  
anfang

m



wüſte / wie böſe ding es ſey / So iſt er dennoch  
ſo voller Teuffel / das ers gleich wol ſelbs thurſt  
thun / vnd andere damit beliegen. Aber Gott  
zu dienſt vnd dem Heintziſſchen Teuffel zu ver-  
dries / bekennen wir dieſe warheit / das vnſere  
Fürſten vnnnd herrn / dem Keiſer allezeit / vonn  
hertzen vnnnd trewlich gehorſam geweſt ſindt /  
wie das gantze Reich öffentlich muſs zeugen /  
Denn wo ſie beruffen ſind / auff Reichstage / od-  
der zu Felde / ſind ſie die erſten geweſt / das du  
Worſt Teuffel zu mal ein grobe Worſt biſt /  
widder ſolch des Reichs zeugnis / ſo ſchendt-  
lich zu liegen.

Meinet aber dein Heintze / das vnſer Für-  
ſten nicht gehorchen den Keiſerlichen Edicten /  
darynn vnſer Kirchen vnd Lere verdampt ſind /  
Da rhümen wir vnnnd dancken G D E E / der  
vns gnediglich erhalten hat / das wir nicht mit  
euch inn ſolchem verdampften gehorſam erfün-  
den werden / Denn da ſtehet Gott / ders vns ver-  
beut / vnd ſpricht. Gebt dem Keiſer was des  
Keiſers iſt / Vnd Gotte was Gottes iſt / Vnnnd  
Pſalm. 115. Er hat den Himel dem H E X X N ge-  
geben / Aber das Erdtreich den Menſchen Kin-  
dern. Der Himel odder Himelreich gehet nicht  
zu lehen vom Keiſer / Vnnnd Gott kan nicht des  
Keiſers lehen mann ſein / Sondern der Keiſer ſol  
vnd muſs Gottes lehen Mann heiſſen / Vnd wie  
Syrach auch ſagt. Gott hat inn den Lendern  
Herrſchafft

Herrſchafft verordnet / Aber in Iſrael iſt er  
ſelbs der D E X X. Gott wil allein vnd ſelbs in  
der Kirchen leren vnd regirn / Solch Regiment  
hat er nie von ſich oder aus der Hand gegeben /  
Wie der. 60. Pſalm zeuget / Gott redet in ſeinem  
Heilighumb.

Darumb müſſet jr Papiſten / ſolch ſtücke  
des gehorſams / mit Gotte ſelbs / nicht mit vns  
ausfechten / vnd vns zuuor ſicher vnd gewis  
machen / das wir ( wie jr thut ) dem Keiſer müſ-  
ſen geben / was Gottes iſt. Sonſt thun wirs  
nicht / Sondern nemen ewr leſtern vnd lügen  
zu groſſen freuden an / damit jr vns zeugnis ge-  
bet vnd bekennet / das wir nicht Gotte das ſei-  
ne nemen vnd dem Keiſer geben / vnd helfft vns  
also mit ewr giftigen lügen / dieſe warheit rhü-  
men / das wir nicht in ewrem verfluchten ge-  
horſam leben. Denn Gott hat den Keiſer / ja al-  
len Engeln vnd Creaturn vorboten / das ſie in  
ſeinem Himelreich / das iſt in der Kirchen / ſol-  
len kein ander wort leren / wie S. Paulus Gal. 1.  
einen ſchrecklichen Donnerschlag thut / vnd  
ſpricht / Wenn ein Engel vom Himel ein an-  
ders leret / weder jr empfangen habt / der ſey ver-  
flucht. Nu haben wir droben etliche ſtück der  
vnzelichen / newen / andern Lere erzelet ( das iſt /  
wie es hie / S. Paulus nennet / Anathemata /  
verfluchung / verdammung / vermaledeuung ) das  
mit ewr Bepfliche newe Durn vnd Teufels  
K Kirche



Kirche erfüllet ist. Darumb kan vns der Keiser  
noch keine Creatur zu solchem verfluchten ge-  
horsam zwingen / ja er sol sich selbst / mit vns  
dauon halten / wil er nicht durch S. Paulus  
Donneraxt in grund der Wellen verflucht vnd  
zeschlagen werden.

Gott hat dem Keiser gnug befolhen /  
mehr weder er kan ausrichten / Nemlich das  
Erdreich / das ist / Leib vnd Gut / Da hat sein  
Ampt ein ende / Greiffet er darüber auch in Got-  
tes reich / So raubet er Gotte das seine / das  
heißt Sacrilegium / Gottes dieberey / Oder wie  
es S. Paulus Philip. 2. nennet / Rapinam diui-  
nitatis / Wenn einer wil Gott gleich sein das er  
nicht sein kan / das mus er rauben wollen /  
Denn gegeben kans jm nicht werden. Es ist  
hie zu allein ein einiger Erbe / der hats nicht ge-  
raubet noch rauben wollen ( wie der Teufel im  
Dimel vnd Adam im Paradis theten ) Son-  
dern ist jm vom Vater in ewigkeit gegeben vnd  
angeboren von natur. Die nu den fromen Kei-  
ser Carol hie zu reitzen / oder vnter seinem Sie-  
gel solchs thun / das sind eben so frome thier-  
lin als die Schlange im Paradis / Der Keiser sol  
vnter Gott bleiben vnd seines gemessen befehls  
( als wol als Alle Creaturen ) warten / Denn Got  
wil alhie / das ist in der Kirchen / allein reden /  
vnd keinen andern leiden.

Gleich ( das ichs deudlich gebe ) als ein  
Ehe

Ehemann oder Breutigam / kan wol mancherley  
ampt im hause bestellen / mag einen Knecht /  
Keiser / den andern König / heißen / vnd befel-  
hen alle seine güter / diesem den acker / jenem  
den Weinberg / Vieh / Fisch / Kleider / Geld vnd  
Gut / Aber in der Kamer oder im Brautbette  
da lasse sich kein Knecht finden / er heiße Keiser  
oder König / Denn das ist der tod ( Spricht  
Salomo Prouerbio. ) Die her gehört allein  
der Breutigam / Vnd hie sol die Braut kein  
wort hören noch wissen / on allein ires Breu-  
tigs / Wie Johannes der teuffer spricht / Wer  
die Braut hat / der ist der Breutigam. Also kan  
vnd wil Gott in der Kirchen / kein ander ne-  
ben sich leiden / da sol man nichts denn allein  
in selbst vnd sein Wort hören / oder solle eine  
Nure vnd nicht sein Braut sein.

Dieraus kam man nu wol verstehen / was  
ir Meintze vnd Meintzlinge machet / wenn  
ir vns auffrührer scheldet / das wir nicht mit  
euch den Keiserlichen Edicten gehorchen /  
Nemlich das macht ir / Ir bekennet / das wir  
die Braut Christi dem Herrn Christo rein /  
vnd sein Brautbette rein lassen als die getrew-  
en gehorsame Joseph / dienen hierausen sonst  
in vnsern befolhen Emptern / Widerumb das  
ir / als die Brünstigen Durntreiber vnd Ehe-  
brecher / das ist verdampte Gottes reuber  
R ij oder



oder Himels auffrührer / dem Herrn in seine Brautkammer brechen / vnd jm seine Braut zur Nuren machen wolt / Aber er schlegt euch mit blindheit / wie die Sodomiter / das jr die thür nicht findet / Lest euch dafür findē ewrs gleichen / Nuren vnd Ehebrecher / die euch gehorchen vnd mit euch zum Tensel faren. Vnd Summa / wie gesagt / fechtets zuuor aus mit Gott / das wir mügen etwas anders hören vnd leren in der Kirchen / weder Gottes wort / Item das ewer oberzeletere newe stücke / Gottes wort seien / Vnd das jr die heilige Kirche seid / So solt jr recht haben / vnd wir wollen gern gehorsam sein. Was ist doch nütze? das jr das Consequens so hart schreiet / vnd last das Antecedens stehen? Ist doch der Krieg nicht vmb consequens / wie jr vnsinnigen narren schreiet / Sondern vmb das Antecedens / Ponatur Ecclesia certo / et obedientia sequetur necessario / econtra non posita Ecclesia / nulla sequitur obedientia / Ex natura relatiuorum / Ist anders noch ein funck dialecticae in euch.

Das sey dis mal von der Kirchen gesagt wider das lester maul der Papisten / Ein ander kans wol besser / vnd ich so ich lebe / wol mehr machen. Darnach feret Deintz Nordbrenner fort vnd schendet auch vnser leben / vnd das selbe mancherley weise / Zeucht Meinen G. Herrn vnd

vnd den Landgrauen an mit vielen grossen schmachworten / der er doch keins beweiset / wie der lügner art ist. Ich hab aber droben bekant vnd mus leider bekennen / Ob wir wol die reine Lere Götlichs worts / vnd eine feine reine heilige Kirchen haben / wie sie zur zeit der Apostel gewest / in allen stücken / so zur seligkeit nütze vnd not sind / So sind wir doch nicht heiliger noch besser / denn Jerusalem die heilige Gottes eigen stad / darin so viel böser leute mit vnter waren / doch allezeit das wort Gottes durch die Propheten rein erhalten ward.

Also ist bey vns auch fleisch vnd blut / ja der Teufel vnter Diobs kindern / der Baur ist wild / Burger Geitzet / Adel kratzt / Wir schreien vnd schelten getrost durchs wort Gottes vnd wehren / was vnd so viel wir können (Gott lob) nicht on frucht / Denn was von Baur / Burger / Adel / Herrn zc. sich leren leßt vnd höret / das ist (Gott lob) vber aus gut / Vnd thut mehr denn man begeret / etliche mehr denn sie vermügen / ob jr wenig sind da ligt nicht an / Gott kan vmb eins mannes willen einem gantzen Lande helffen / wie durch den Naaman Syrum vnd der gleichen / Summa / Es darff des lebens halben kein disputirns / Denn wir bekennen gern vnd frey / das wir nicht so heilig sind / als wir sollen / Allein das wir solch

K in vorteil



vorteil haben/ Das vns die Heintzen nicht mit  
guten gewissen/weder fur Gott noch der welt  
thadeln können / sie seien denn zuvor frömer  
weder wir sind/Sonst hat sie Christus schon  
verdampft do er spricht / Du Heuchler/ zeuch  
zuvor den balcken aus deinen augen. Sollen sie  
aber den balcken zuvor heraus ziehen vnd be-  
weisen/das sie frömer sind weder wir/so sind  
wir wol ewiglich sicher / Denn wir nicht wis-  
sen sie allein vom splitter (so das leben betrifft)  
Sondern auch von den grossen balcken (so die  
Lere betrifft) zu thun haben/wie droben erzeler.  
Vnd wir lachen nicht dazu/das böses bey vns  
geschicht/wie sie thun in irer Kirchen/als Sa-  
lomo sagt Proverbiorum.ij. Sie frewen sich  
böses zu thun / vnd sind frölich in irem ver-  
reuten wesen/wollens dazu mit feur vñ schwert  
verteidigen.

Ach was darffs viel wort? Ober welchen  
so grosser zorn Gottes komen ist / das er mus  
seinen Gott vnd **DEUM** schenden vnd ver-  
fluchen (wie Jesaias .viij. von den Jüden sagt)  
der wird freilich nichts vngeschendet noch vn-  
uerflucht lassen/was Gott schafft / thut oder  
redet/ Denn solcher mensch ist gewislich zum  
Teufel worden. Nu ist es gewis/das die Heint-  
zen bekennen müssen/das wir Gottes wort le-  
ren/vnd vnser Kirche nichts anders leret denn  
was Gott befolhen hat / das ist am tage vnd  
tag

Kan weder Heintze noch Teufel leugnen. Denn  
noch lestern vnd fluchen sie solche Kirche vnd  
Lere / schelten vns Ketzer vnd auffrührer etc.  
Welchs nichts anders sein Kan denn Gott  
selbs (des solche Lere vnde Kirche ist) ketzern/  
lestern vnd verfluchen. Mus nu Gott selbs vnd  
sein heiliges Wort also geschendet werden von  
solchen Teufeln / Was solten sie vnserm leben  
vnd wercken nicht thun? Setzet Gott sich  
selbs/sein Wort vñ Lere in die schmach/solchs  
er Heintzen/ So mügen wir viel mehr vnser le-  
ben hinein setzen / das doch sonst nicht gantz  
heilig ist.

Doch ein wenig zu antworten vmb der  
vnsern willen (Denn Heintze Teufel zu Wol-  
ffenbüttel nicht werd ist/das ein from mensch  
seinen vnuerschampten lügen antworten oder  
sich darumb bekümmern solte) wil ich auff  
eins oder zwey antworten / so kurtz ich Kan.  
Erstlich da er schreibet / Diesen Lermen (so  
durch Luther erregt) hab Hertzog Friderich  
angericht/Darumb das er nicht gern gesehen/  
das dieser Bischoff Albrecht / sey Bischoff  
zu Magdeburg worden etc. Da mus ich den  
löblichen fromen Fürsten entschuldigen / vnd  
sagen/das nicht allein Heintz / sondern auch  
Heintz (aus dem solche lügen wol an mehr  
ört komen) hierin liegen/als die verzweuelten  
Böser

*Nota infero*



Böfewichter / des sey zeuge / jr eigen gewissen.  
Denn so viel ich zu der zeit erfahren habe / hat  
Wertzog Friderich mit allem vleis dazu ge-  
holffen / das der itzige Bischoff zu Magde-  
burg / Bischoff würde. Denn dazumal war  
kein Wertzog zu Sachsen für handen / des hal-  
ben Wertzog Friderich / hette mügen Practi-  
ciren / den selben Bischoff zu machen.

Aber dem sey wie es wölle / das weis ich  
zu sagen / so ich zur Eocha ein mal gehört  
(Denn ich seine stim mein leben lang nie ge-  
hört / noch sein angesicht gesehen / on zu Wor-  
mes auff dem Reichstage) das der selbe frome  
Wertzog Friderich / den Bischoff Albrecht so  
gelobet hat / vnd sich sein so gefrewet / als der  
ein tröstlicher Fürst dem Reich sein würde / das  
nur viel geweest ist / Denn da er wider von Zer-  
bist kam / da selbs eine handlung geschach  
zwischen dem von Lunenburg vnd Braun-  
schweig / nach der Schlacht / darin Weintz das  
hasen Panir ergriffen vnd mit ferschen hinder  
sich gehawen hatte (Denn da waren nicht ar-  
me wehrlose Röche vnd Boten / die sich vnuer-  
sehens erstechen lassen wolten) Da nu (sag  
ich) Wertzog Friderich daselbs als ein Vicar-  
ius des Reichs / nach absterben Maximilia-  
nus neben dem Bischoff Albrecht gehandelt  
hatte vnd heim kam / hatte er solchen gefallen  
vnd hoff-

vnd hoffnung zu dem Bisschoue / das er dis  
fröliche wort hat gesagt / Lasset mir den man  
mausen / Er wirds thun. Aber nicht lange her-  
nach / da er das Kreutlein erkennen lernte / hat  
er also gesagt / bey den seinē / Du hat mich mein  
lebenlang kein mensch also beschissen / als der  
Pfaff / Denn es verdros in vbel / das er den  
Pfaffen also gelobt vnd doch gefeilet hatte.

Vnd ich mag das auch sagen / das mir kein  
Herr / auch meine eigene Gnedigste Herrn  
Churfürsten zu Sachsen nicht so gnedig all-  
zeit geantwortet / vnd so viel zu gut gehalten  
haben / als eben der Bisschoff Albrecht / Ich  
dachte für war / Er were ein Engel. Er hat den  
rechten Meister Teufel / der sich so schön putzt  
en kan / vnd doch darunter vns Lutherische  
Buben schalt / vnd was er wider diese Lere ver-  
mocht zu thun / nicht vnterlassen hat. Ich meis-  
ne ja / ich sey auch beschissen in meinem hohen  
vertrauen auff solchen bösen menschen. Wol-  
an hin ist hin / Er sol vnd mus auch da hin /  
Mein DEX Christus ist für im blieben / ich  
auch.

Weil er aber nicht wissen wil / wer diesen  
Lutherischen Lermen (wie ers nennet) hat an-  
gericht / wil ichs hie mit öffentlich sagen / nicht  
seinem Weintzen / noch im selbs / Denn er weis  
es viel bas weder ich selbs. Es geschach im jar

E

da man



da man 17. schreib / das ein Prediger Mäñch  
mit namen Johannes Detzel / ein grosser Cla-  
mant / Welchen zuñor Hertzog Friderich hat-  
te zu Inspruck vom Sacke erlöset / Denn Max-  
imilian hatte in zur ersuiffen geurtheilet / in dei-  
Jhn (kainst wol dencken vmb seiner grossen tu-  
gent willen) Vnd Hertzog Friderich lies jr  
des erinnern / da er vns Wittemberger also an-  
fieng zu leßtern / Er bekandte es auch frey. Dei-  
selbige Detzel füret nu das Abblas vmb her  
vnd verkaufft gnade vmbß Gelt / so thewr odel  
wol veil er aus allen kressen vermocht. Zu dei-  
zeit war ich Prediger alhie im Kloster vnd ein  
junger Doctor / newlich aus der Lße komen /  
hitzig vnd lüftig in der heiligen Schrifft.

Als nu viel Volcks von Wittemberg lieff  
dem Abblas nach gen Jütterbock vnd Zerbest  
etc. Vnd ich (so war mich mein DEXX Chris-  
tus erlöset hat) nichts wuste was das Abblas  
were / wie es denn kein mensch nicht wustet /  
fieng ich seuberlich an zu Predigen / man könd-  
te wol bessers thun / das gewisser were / weder  
Abblas lösen / Solche predigt hatte ich auch zu-  
uor gethan hie auffm Schlosse / wider das Ab-  
blas / Vnd bey Hertzog Friderich damit schlech-  
te gnade verdienet / Denn er sein Stiffte auch  
seer lieb hatte. Nu das ich zur rechten / vrsachen  
des Lutherischen Lermens kome / lies ich alles  
also

also gehen wie es gieng. In des kömpt fur  
mich / Wie der Detzel hette geprediget grew-  
lich schreckliche Artikel / der ich dis maletliche  
wil nennen / Nemlich.

Er hette solche gnade vnd gewalt vom  
Bapst / wenn einer gleich die heilige Jung-  
fraw Maria Gottes Muttes hette geschwecht  
oder geschwengert / so kündte ers vergeben / wo  
der selb in den Kasten legt / was sich gebürt.

Item / das Rote Abblas Creutz mit des  
Bapsts wapen / in den Kirchen auffgericht /  
were eben so kressig / als das Creutz Christi.

Item / Wenn S. Peter stzt hie were / hette  
er nicht grösser Gnade noch gewalt weder er  
hette.

Item / Er wolte im Dimel mit S. Peter  
nicht beuten / Denn er hette mit Abblas mehr  
Seelen erlösen weder S. Peter mit seinem Pres-  
digen.

Item / Wenn einer Gelt in den Kasten legt  
fur eine Seele im Fegfwr / so bald der pfennig  
auff den boden fiel vnd klänge / so füre die See-  
le heraus gen Dimel.

Item / Die Abblas gnade / were eben die  
Gnade / da durch der Mensch mit Gott versü-  
net wird.

E ij

Item /



Item/Es were nicht not/Neu noch Leide  
oder Buße für die Sünde zu haben/wenn ei-  
ner das Ablass oder die Ablass briue kauft/  
(ich solt sagen/löset) vnd verkaufft auch künff-  
tige Sünde. Vnd des dings treib er gewölich  
viel/vnd war alles vmbß gelt zu thun.

*h. Trizil  
w. 1. 1. 1.*  
Ich wußte aber zu der zeit nicht/wem solch  
gelt solte/Da gieng ein Büchlein aus/gar herr-  
lich vnter des Bisschoffs zu Magdeburg was-  
pen/darin solcher Artikel etliche den Que-  
storn gepoten worden zu predigen. Da kam  
er für/das Bisschoff Albrecht/diesen Detzel  
gedinget hatte/weil er ein grosser Clamant  
war/Denn er war zu Meintz Bisschoff erwe-  
let/mit solchem Pact/das er zu Rom das Pal-  
lium selbs solt kauffen(lösen sage ich)Denn es  
war zu Meintz newlich drey Bisschoff/Bert-  
hold/Jacobus vnd Vriel kurtz nach einander  
gestorben/das dem Bisthum vielleicht schwer  
war/so oft vnd kurtz auffeinander/das Pal-  
lium zu kauffen/welchs gestehet/wie man sagt.  
26000. etliche sagen. 30000. gülden/Denn so  
thetwor kan der Allerheiligst Vatter zu Rom  
flachsfaßen (der sonst kaum sechs Pfennig  
werd ist) verkauffen.

Da erfand nu der Bisschoff dis fündlein/  
vnde gedacht das Pallium den sockern zu be-  
zalen(denn die hatten das gelt für gestreckt)mit  
des ge-

des gemeinen mans Beutel. Vnd schickt die-  
sen grossen Beuteldrescher in die Lender/der  
drasch auch weidlich drauff/das es mit hauff-  
en begonst in die Kasten zu fallen/zu springen/  
zu klingen/Er vergas aber sein selbs da neben  
nicht. Es hatte dazu der Bapst dennoch die  
händ mit im Sode behalten/das die helfft solt  
gefallen zu dem gebew S. Peters Kirchen zu  
Rom. Also giengen die gesellen hinan mit freu-  
den vnd grosser hoffnung vnter die Beutel zu  
schlahen vnd zu dresschen. Solchs sage ich/  
wußte ich dazumal nicht.

Da schreib ich einen brieff mit den Propo-  
sitionibus/an den Bisschoff zu Magdeburg/  
vermanet vnd bat/Er wolte dem Detzel ein-  
halt thun/vnd solch vngeschickt ding zu pre-  
digen/wehren/Es möchte ein vnlust draus  
entstehen/Solchs gebürte im als einem Ertz-  
bisschoffe/Den selben brieff kan ich noch auff-  
legen/Aber mir ward kein antwort. Des gleich  
en schreib ich auch dem Bisschoff zu Bran-  
denburg/als Ordinario/An dem ich seer einen  
gnedigen Bisschoff hatte. Darauff er mir ant-  
wortet/Ich griffe der Kirchen gewalt an/vnd  
würde mir selbs mühe machen/Er riet mir/  
ich liesse davon. Ich kan wol dencken/das sie  
alle beide gedacht haben. Der Bapst würde  
mir solchem elendē Bettler viel zu mechtig sein.  
E iij Also



Also giengen meine Propositiones aus wider des Detzels Artikel / wie man im gedruckten wol sehen mag. Die selbigen lieffen schier in vierzehn tagen durch gantz Deudsch land. Denn alle welt klaget vber das Abblas/sonderlich vber Detzels Artikel. Vnd weil alle Bischoffe vnd Doctores still schwigen/vnd niemand der Ketzer die Schellen anbinden wolte (Denn die Ketzer meister/Prediger Ordens/hatten alle welt mit dem Fehr in die furcht geiagt/Vnd Detzel selbs auch etliche Priester/so wider seine freche predigt gemueckt hatten/eingetrieben) Da ward der Luther ein Doctor gerühmet / das doch ein mal einer kommen were/ der drein griffe/ Der Abhum war mir nicht lieb/ Denn (wie gesagt) ich wuste selbs nicht was das Abblas were / vnd das lied wolt meiner stimme zu hoch werden.

Dis ist der erste rechte gründliche anfang des Lutherischen Lermens/den nicht Hertzog Fridreich / sondern der Bischoff zu Meintz durch seinen Beutel dresscher / oder Beutelschneider/Detzel/ja viel mehr durch des selben lesterliche predigt (wie gehört) den leuten ir geld zu stelen vnd zu rauben/sein Pallium vnd pracht zu erkeuffen / angefangen hat / Vnd er doch von mir vermanet dem Detzel nicht weren wolt / Sondern viel hoher das geld/so er vnter des Abblas schein gestolen hatte / noch stal/

stal/vnd weiter stelen wolt/weder die Warheit vnd Seelen heil geachtet hat. Vnd solcher vnuersehmpter Pfaff/der solchs alles wol weis/wil das dem löblichen verstorbenen Fürsten auflegen / schmeißt vnd schneicht solche seine lägen in seine Meintzen vnuersehmpft/Ist vnd den lester Meintzen/den schand Meintzen/den weibischen Memmen / den verzagten Schellen vnd irer gantzen verdampften Kotten / ein Lermen oder vnluft draus kommen / das mügen sie dem Bischoff zu Meintz dancken / der hats durch seinen verfluchten diebischen geitz / vnd durch seinen Gottes lesterlichen Detzel / den er geschickt vnd verteidigt/ angefangen. Vnd wo gleich der Luther nicht hette des Detzels lesterliche predigt angriffen/So war es den noch zu der zeit an dem vnd also vber macht/das Stein vnd holtz hetten müssen da wider schreien / dar aus nicht so ein feuberlicher Lutherischer/sondern ein Teufelischer gewölicher Lermen worden were/Denn sie sind bis daher vnter vnserm schutz vnd schirm / das ist/vnter Gottes wort sicher gewest/wenn sie die Warheit bekennen möchten/Die Kottengeister hetzen sie sonst wol mores geleret.

Der ander anfang dieses Lermens ist der Heiligst Vater Pabst Leo/mit seinem vnzeitigen Bann/da zu holffen/Doctor Saw vnd alle Papist/auch etliche grobe Esel/da iederman wolt

N.  
verstorben  
Hertzog  
vnter  
anfang



wolt Kitter an mir werden/schrieben vnd schri-  
en wider mich / was nur Feder regen kundte.  
Ich aber hoffete/der Papst solte mich schütz-  
en/Denn ich hatte meine Disputation also ver-  
waret vnd gewapent mit schrift vnd Bepst-  
lichen Dreckete/das ich sicher war/der Papst  
würde den Detzel verdammen vnd mich seg-  
nen / schreib jm auch zu/ die Resolution mit ei-  
ner demütigen schrift / Vnd gefiel solch mein  
Buch auch vielen Cardinalen vnd Bisschouen  
seer wol. Denn ich dazumal besser Bepstisch  
war/weder Meintz vnd Weintz selbs je gewesen  
sind noch werden mügen/ Vñ die Bepstlichen  
Drecketen Elerlich da stunden/das die Questio-  
res die Seelen nicht aus dem Fegfewr mit Ab-  
las lösen kündten. Aber da ich des segens war-  
tet / aus Rom/da kam Blitz vnd Donner vber  
mich / Ich musste das schaff sein / das dem  
Wolffe das wasser beträbt hatte/Detzel gieng  
frey aus/ich must mich fressen lassen.

Dazu giengen sie mit mir armen so fein  
Bepstisch vmb/das ich zu Rom wol. 16. tage  
verdampft war / ehe die Citation mir zu kam.  
Aber da der Cardinal Caietanus auff dem  
Reichstage zu Augspurg komen war/Erlan-  
get Doctor Staupitz/das der selb gute Fürste/  
Hertzog Fridreich selbs zum Cardinal gieng  
vnd erwarb das mich der Cardinal Hören  
wolt/Als

wolt/ Also kam ich gen Augspurg zum Car-  
dinal / Der selb stellet sich freundlich / Aber  
nach vielen hendeln erbot ich mich hinfort zu  
schweigen/so fern mein wider teil auch schwei-  
gen müste. Da ich das nicht erlangen kundte/  
Appellirt ich vom Papst zum Concilio / vnd  
zoch dauon / Also ist die sache hinfort auch  
auff die Reichstage komen / vnd oft gehandelt  
dauon itzt nicht zu schreiben/Denn die Disto-  
rien ist zu lang / In des giengs mit schreiben  
widerinander auffss hefftigst bis es nu da hin  
komen ist / das sie das Licht vnuerfchampt  
schewen / Ja viel dings selbs itzt leren/das sie  
zuor verdampft / dazu nichts zu leren hetten/  
wenn vnser Bücher theten.

Ist nu ein Lermen hieraus komen der  
inen weh thut / Des müssen sie inen selbs dan-  
cken / Warumb haben sie die sachen so vnuer-  
nünfftig vnd vngeschickt getrieben wider alle  
Recht/Warheit/Schrift vnd jr eigen Drecke-  
ten? Sie dürffens keinem andern schult geben/  
denn inen selbs/Wir wollen jres klagens in die  
faust / lachen vnd jr zum schaden spotten/vnd  
vns trösten/das jr stündlein komen sey. Denn  
sie auch noch heutigs tags nicht auffhören/  
als die verblenten / verstockten / vnfinigen nar-  
ren / die sache also zu handeln/als wolten sie  
mutwilliglich zu grund gehen/Gottes zorn ist  
vber sie komen/Wie sie verdienet haben.

M Denn



Denn nu es (Gott lob) an tag komen ist/  
 wie das Abblas eine Teufels lügen ist / thun sie  
 doch keine busse / dencken sich auch nicht zu  
 bessern / noch zu Reformirē (Sondern mit dem  
 blinden / blossen wort / Kirche / wollen sie alle  
 fre gewel verteidigen. Und Wenn sie sonst kein  
 böses gethan hetten / so were allein das Abblas  
 gnug dazu / darumb sie Gott ins Dellsche  
 feuwer verdampt / vnd sie alle menschen zur welt  
 aus jagt. Dencke doch / du lieber Christ / Erst/  
 lich / wie der Paps / Cardinal / Bisschoue / vnd  
 alle Geistlichen / die welt mit dem verlogten Ab-  
 las erfüllet vnd betrogen haben. Zum andern /  
 das sie es die Gnade Gottes lesterlich genen-  
 net haben / So es doch nichts ist noch sein  
 kan / denn Remissio Satisfactionis / id est  
 Nihil. Denn man nu weis / das Satisfactio  
 nichts ist. Zum Dritten / das sie es / als eine gna-  
 de Gottes mit gewulicher Simoney vnd Scha-  
 riotherey vmb gelt verkaufft habē / So Gottes  
 gnade vmb sonst mus gegeben werden. Zum  
 Vierden / das sie dadurch der gantzen welt gelt  
 vnd gut schendlich gestolen vnd genommen ha-  
 ben / Vnd das alles vnter Gottes namen. Zum  
 Fünfften / das aller ergest ist / das sie soleher le-  
 sterlichen lügen zur schrecklichen Abgötterey ge-  
 braucht haben / Denn viel tausent Seelen / so  
 sich drauff verlassen / als were es Gottes gna-  
 de / vnd drauff gestorben / durch solche Seelen  
 mörder

mörder verloren sind / Denn wer auff lügen  
 trawet vnd bawet / ist des Teufels diener.

Solche Seelen schreien ewiglich zeter  
 vber Papsam / die sie schuldig sind Gotte  
 wider zu bringen. So sind sie auch schuldig  
 alle das gelt vnd gut / so sie damit gestolen / wi-  
 der zu geben. Auch Gotte zu forderst seine ehre  
 wider zu statte / die sie im durchs Abblas schend-  
 lich geraubt haben. Wenn wollen sie das thun?  
 Ja wenn bekümmern sie sich drum? Aber  
 doch / wo sie es nicht thun werden / mit was  
 schein wollen sie eine Christliche Kirche hei-  
 ssen / vnd die Kirchen güter besitzen oder fod-  
 dern? Sol das ein Kirche heissen / die voller Ab-  
 las / das ist / voller Teufels lügen / Abgötterey /  
 Symoney / Iscariotherey / Dieberey / Seelmör-  
 dery ist / wie jtz gesagt ist? Wolan / wollen sie  
 nicht / so müssen sie. Er ist starck gnug / ders  
 jnen wird abmanen / zum wenigsten mit dem  
 ewigen Dellschen feuwer / In des sollen sie keine  
 Kirche / Sondern des Teufels Schule sein vñ  
 heissen / vnd wenn gleich alle Meintzen vnd  
 Meintzen tol vnd töricht drüber würden.

Item / da Teufel Meintz den Churfürsten  
 einen Trunckenbolt / Nabel. etc. leiert / vnd als  
 were er selbs ein nüchtern Christ / die Schrift  
 säret / Sausst euch nicht vol weins / daraus  
 M ij ein vii



ein vnordig wesen folget ze. Wiewol mirs vbel  
anstehet/ meinen Herrn zu loben/ Denn der  
Deintzische Teufel kan wol drauff sagen/  
Des brod ich esse/des lied ich sänge/Doch kan  
ichs dem Teufel auch nicht so lassen gut sein/  
ich mus jm sagen / wie er seiner art nach/leus  
get/auch wenn er gleich die Warheit sagt. Vnd  
erstlich / kan ich das nicht gantz entschuldigen/  
das mein Gnedigster Herr zu zeiten vber  
Tisch / sonderlich mit Gessen / einen trunck zu  
viel thut / das wir auch nicht gern sehen/Wie  
wol sein leib eins grössern truncks mechtig ist/  
fur andern. Aber das wird Deintz nicht bewei  
sen/Sondern mus liegen/das er ein Truncken  
bolt sey/oder vnordig wesen da folge. Es mus  
Deintz/Deintz vnd alle Teufel bekennen ( wie  
leid es jne auch ist ) das der Churfürst ein gros  
Fürstenthum zu regiern/viel sache zu handeln/  
dazu mit der Religion vnd des Reichs/neben  
andern sachen/ vberschättet / das da wenig  
musse noch ruge vbrig/ Sonder erbeit vber  
erbeit ist / wie das am tage vnd das gantze  
Reich weiss / Zu solchen hohen/grossen vielen/  
wichtigen/teglichen vnd vnablesslichen sache  
en/ist freilich kein Trunckenbolt nütze noch ge  
schickt/wie das wol ein Kind vnd Narr versteh  
en kan / on das es das giftige lügen maul zu  
Wolffenbüttel nicht verstehen kan/wie in denn  
Gott gestraffet hat/das er keine Warheit/Tu  
gent

gent / noch Ehre / verstehen kan / Sondern ist  
vbergeben dem Teufel/alles zu liege/ja alles bö  
ses zu thun/alles gutes zuuerstören.

So ist auch da ( Gott lob ) ein züchtigs  
Ehrlichs leben vnd wandel/Ein warhafftiger  
mund / Ein milde hand / Kirchen / Schulen/  
Armen zu helfen / Ein ernstes / bestendigs /  
trewes hertz / Gottes wort zu ehren/die bösen  
zu straffen / die fromen zu schützen/fried vnd  
gut Regiment zu halten / Vnd ist der Ehestand  
so rein vnd löblich / das es ein schön Exempel  
kan sein allen Fürsten / Herren vnd iderman/  
Ein Christlich still Frawen Zimer / das einem  
Kloster (wie man zu rhäimen pflecht ) gleich ist/  
Da höret man teglich Gottes wort / gehet zur  
Predig/Betet vnd lobet Gott. Wil nicht sagen  
wie viel der Churfürst selbs lieset vnd schrei  
bet alle tage. Dörestu es Teufel Deintz vnd  
Deintz Teufel. Solchs Christlichs / Fürst  
lichs / Ehrlich leben wirstu nicht können ein  
vnordig oder Trunckenbolts wesen schelten/  
du woltest es denn thun mit der Zungen/das  
mit du Gott selbs vnd menschen schendest vnd  
lesterst. Denn ausgenommen den Trunck vber  
Tische/wirstu nichts finden anders / denn ei  
tel grosse gaben Gottes vnd allerley Tugen  
eins löblichen / Christlichen Fürsten / auch ei  
nes Menschen / Züchtigen Ehemannes / Die  
frucht



früchte zeugen vom Baum. Tu mus man lei-  
den ob etwa an einem schönen leibe/eine war-  
tzen oder grindlin sey/wo mans nicht kan wen-  
den/als man gern wolte.

*44.*  
*in fürst*  
*in Brunn*  
*in fündig*  
*in garten*  
Dagegen / wenn du solchs hörest / lieber  
was sagt dir dein hertz (hastu anders ein hertz)  
von deinem nüchtern/heiligen/keusschen/Ord-  
lichem wesen/das du farest. Denn du weißest/  
das alle welt von dir weis / wie du deine löb-  
liche Fürstin heltest/nicht allein als ein voller/  
toller Filtz vnd Trunckenbolt/sondern als ein  
vnfinniger wütiger Tyran/der sich nicht voll  
weins/sondern vol Teufel gefressen vnd gesoff-  
en habe/teglich vnd alle stunde/wie Judas im  
Abentmal / Denn du speiest auch eitel Teufel  
aus deinem gantzen leibe in alle deinen werck-  
en vnd wesen/mit Gottes lestern/fluchen/liege/  
eherechen/wüeten/schinden/morden / mord-  
brennen etc. das man deines gleichen in keiner  
Historien findet (wie hernach) Dazu kanstu  
dein schendliche hurerey ja Ehebruch nicht  
vollenbringen / musts mit Göttlichs namens  
schmach vnd schande thun/vñ die arme Metz-  
en/als verstorben/mit deinem heiligen Gottes  
dienst Messe vñ Vigilien/lassen verbergen/das  
hastu von deinem Gesellen zu Meintz gelernt/  
der auch seine hurerey vnd Ehebrecherey vn-  
ter dem schein des Heilthumbs treiben muste/  
doch

doch kanstu wol von dir selb solche tugent er-  
dencken. Furwar jr seid Ordenliche leute/die  
jr fein wißet von Trunckenheit vñ vnordigem  
wesen zu predigen.

Wie gleich bistu nu dem Churfürsten / an  
dem alle Tugent scheinen / on das ein splitter  
der Trunck vber Tische dich (der du sonst vol-  
ler Teufel bist/vnd nicht einiges armes tügent-  
lin an dir hast) mus zum nüchtern / heiligen/  
Christlichen man machen. Die mit wil ich das  
Dofeleben nicht entschuldigt haben / das sie  
selbs ein Sew leben heißen. Es ist leider dieser  
Dof nicht allein/sondern gantz Deudsch land  
mit dem Sauffen laster geplagt/Wir predigē/  
schreien/vnd predigen da wider / Es hüßte lei-  
der wenig / Es ist ein böse alt her komen in  
Deudschem lande / wie der Römer Cornelius  
schreibt / hat bis her zu genomen/nimpt noch  
weiter zu/Da solten Keiser / Könige / Fürsten/  
Adel zu thun / das jm gestewret würde/Dazu  
wils noch erger werden(on zweinel zur straffe)  
das nuh auch Welsche sitten sich in Deud-  
schen landen beginnen zu pflantzen / durch die  
verdampften Cardinel vnd Meintzen / Das zu  
besorgen / Deudsch land sey gewest / Davon  
ist nicht zeit zu reden.

Vnd wo her hat das Reich vnruhe? Nicht  
vom Churfürsten / der still vnd gehorsam ist/  
Sondern von dir ( sampt deinen Teufels ge-  
nosse)



nosse) der du mit wüeten / toben / Mordbrennen all vnglück im Reich anrichtest / vnd deine eigen vnterthanen auff frisst / nichts anders tag vnd nacht denckest / denn mord vnd alles vnglück anzurichten. Das heist bey dir Ruge vnd Ordenlich nüchtern wesen. Wer dir hierin nicht gleich wil sein / der mus Auffrührisch / vn rüdig / vnordig / truncken heissen. Ja so thut dein Vater auch / weil Gott nicht wolt im Di mel thun / was er wolt / fur er zu / vnd wolt Gott nicht lassen Gott sein / Wills auch noch nicht thun / So thustu auch / du schönes ebenbild deines Englischen (Dellischen) Vaters.

Von den Kirchen gütern hab ich droben gesagt / So hat der Churfürst (Gott lob) was der selben vorhanden gantz Christlich angelegt / vnd noch thut / als an Kirchen / Schulen / Armen etc. Vnd dürffte der selben wol mehr in solchen grossen vnkosten / so vber in gebet. Aber Weintz das Heilige gehorsame Kind / der heiligen Kirchen / hat das Bistum Wildesheim gefressen / fresse wol gern Magdeburg vñ Halberstad dazu / Vnd gebe nicht einen Heller einem Armen menschen / schweige das er Schulen vnd Kirchen helfen solt / Aber er hat eine löstliche entschuldigung / Die Kirchen vnd Schulen sind fetzerisch / Er aber ein Christlicher heiliger man / Darumb mag er fressen was er kan /  
Wie wol

Wie wol seine Kirche selbs drum zürnet / vnd geben itzt für / sie wöllens in abbannen / Aber obs ernst oder spiegel fechten sey / dafür wil ich nicht sorgen / Lasse die Buben vnternander machen was sie machen / Es ist alles eitel Lügen vnd Word was der Teufel thut.

Vom Landgrauen / den er zweiwelbig / Widerteufferisch / selbs auch widergetauft schilt / Doch mit solchē Cardinelischen / wetterwendischen / meuchel worten / das wo es zum beweisen solt komen / Er frey köndte seine Zunge widrumb lencken vnd sagen / er hette es nicht beschlossen / das so sey / sondern einen argwohn gehabt / Denn er ist ein Meuchler / Lügner / Zweizüngiger / vnd leuget / meuchelt / zwey zunget alles was er redet vnd thut / Davon (sage ich) wil ich nicht viel dis mal reden. Der Landgraff ist mans gnug / hat auch gelerte leute bey sich. In Dessen weis ich von einer Landgrewin / die da ist vnd sol heissen / Fraw vnd mutter in Dessen / wird auch keine andere mügen junge Landgrauen tragen vnd seugen / Ich meine die Hertzogin / Hertzog Georgen zu Sachsen tochter. Das aber jr Fürsten zum teil den holtz weg gehet / da habt jrs leider da hin bracht mit ewerm bösen Exempel / das schier der Pawr nicht mehr wil für sünde halten / Vnd habt vns zu thun gemacht / das wir mit  
N  
aller



aller mühe schwerlich den Ehestand für löblich vnd ehrlich erhalten / ja wider anrichten können.

Aber von anfang hat nie keiner den Ehestand lesterlicher geschendet/denn Deintz von Wolffenbüttel / der heilige nüchtern man/als der seine schendliche / vnbusfertige / verstockte Ehebrecherey / vnter dem schrecklichen vrteil vnd zorn Gottes (nemlich dem Tod / der alle Menschen frist / das vns auch allein Gottes Son dauon hat müssen helfen) schmücket vnd berget / dazu vnter seinem Gottes dienst / Messe vnd Vigilien / machet also ein Delekeplin / ja eine Narren Kappe/beide aus Gott vnd dem Christlichen glauben/als were der Tod / Auferstehen vnd ewigs leben ein schertz vnd geucherey/Vnd Gott were nicht gnugsam das mit geschendet/das sein verbot vom Ehebruch veracht wird/Sondern mus dazu noch als ein schanddeckel verspottet werden/das nicht wunnder were/ob Gott ein Land drumb versincken liesse/wie Sodom vnd Gomorra.Vnd solcher Gottes lesterer vnd Spötter/thar noch andere löbliche Fürsten richten vnd schmehen. Der Türcke(sagt man)hat wol vber hundert frawen/nach ist sein wesen nicht so mit Gottes namen vnd werck / als mit einer Narren Kappen geschendet/ wie dieses Deintzen.

Vom

Vom Widertausen las ich die Bücher dem giftigen maul antworten/darin man lesen kan/was der Landgraff neben dem Churfürsten wider die tollen Leute zu Mänste gethan haben/kan er darüber ein Widderteuffer werden vnd heissen / so kan er auch wol ein ergers vnd größers werden vnd heissen. Vnd was solt bey solchen bösen Meulern nicht werden / auch der heiligst mensch auff Erden/wenn vnser Lere/die sie selbs bekennen müssen das es Gottes wort sey/Ketzerey/vngehorsam Auffrhur / vnd alle böse namen leiden mus/Denn weil sie zu Teufeln worden sind/wolten sie alles inen gleich auch gern zu Teufeln machen.Aber damit machen sie vnser sache(wie droben gesagt) nichts erger/vnd ire sache nichts besser.

Vnd das ich auch zum ende kome/achte ich für mich / das Deintze Teuffel darumb solche böse/lesterliche/lügen bücher für genomen hab zu schreiben/Er weis/das er bey aller welt viel schendlicher namen hat / vnd stincket wie ein Teufels dreck / in Deudsche land geschmissen/wolt er vielleicht gern/das er nicht alleine für andern so scheußlich stäncke / Sondern auch andere löbliche Fürsten bestencken/ob man seines stäncks damit ein wenig versessen möcht/oder doch nicht sein stänck allein

N ij alle nas



alle nasen fällen müste/zuuor aus/ weil dis jar  
der Mordbrenner geschrey gar vber in zeter  
schreiet/ Denn solch zeter geschrey zu vber/  
schreien mit leisen wortē/ das wils nicht thun/  
Darumb mus er sich also zu zerren vnd zu pler  
ren/mit fluchen/lestern/ liegen/ wäiten vnd to  
ben/ obs helffen wolt/ Aber es hilfft nicht/  
Neintz du schreiest vergeblich/ vnd wenn du  
Wittern vnd Donnern küntest/wie Got selbs/  
Dis gros vnschuldig blut zu Limbeck/vnd an  
derswo/durch deinen Mordbrand vergossen/  
schreiet gen Himel so starck/ das dichs sampt  
deinen Gesellen/gar bald( ob Gott wil ) in ab  
gründ der Hellen schreien sol/wird auch nicht  
ehr auffhören.

Das du aber das maul woltest wissen/  
Es seien Bösewichter vnd Schelcke/die solchs  
von dir/deinen ehren zu nahe/sagen/Ist in dem  
wol recht gered/ vnd gebest jnen deinen eigen  
rechten namen. Denn darumb sind sie ge  
schmeucht mit fexor/das sie solche Bösewicht  
ter vnd schelcke gewesen/ dir jrem heubt vnd  
Ertzmordbrenner gedienet haben/ Vnd der  
Dencker der sie gerichtet/hat damit dir fūrges  
malet/was du verdienet hettest/wenn man dir  
solt dein recht thun. Wolan du must dencken/  
Es sey eben so mehr in die Helle gerant als ge  
drabet/ du hasts doch dahin gesetzt/das du  
Gott

Gottes vnd menschen feind bleiben wilt/Vnd  
wo du Gott ermorden kündtest/so würdestu  
sein ja so wenig schonen als der menschen/  
wie dein wort zeuget/da Hertzog George ge  
storben war/ Ey nu wolt ich lieber/ das Gott  
im Himel gestorben were. Daun itzt nicht al  
les/ denn es ist zu greulich zu hören/ dasselb  
aus zu streichen/ Du hast dir sonst ewigs ge  
dechnis gnug gestiftet/das man Judas/De  
rodes Nero/vnd aller welt Bösewichter gegen  
dir schir wird heilig sprechen müssen.

Denn ob wol Nero auch Rom ansteckt/  
thet ers dennoch offenbar/vnd wogets als ein  
man/wie es zu letzt gehen würde/Vnd die an  
dern Mordbrenner stecken Bricue/zeigen jren  
namen/ warnen jre Feinde/ wogen auch das  
sie dem Dencker in die hende komen. Aber dies  
ser verzagter Schelm vnd Feltflächige Mem  
me thuts alles menchlings. Er were besser ein  
Frawen hut/der nichts thun solt/denn wie ein  
Knuchus/das ist ein Frawen hut/stehen in ei  
ner Narren Kappen mit einem Fligenwedel/  
vnd der Frawen hüten/vñ des dauon sie fraw  
en heißen( wie es die groben Deudschen nen  
nen ) Ich habs von feinen Kreigsleuten ge  
hört/wie ein verzagter Schelm er sey/Ist auch  
noch nie keines freidigen mans that vom jm er  
höret/Sondern was er gethan hat/das hat er  
heim



heimlich oder meuchlings auff's leugnen' ge-  
than/oder gegen die so vber menget oder vber  
mannet/ Seines gleichen oder einen man lest  
er wol zu frieden/ Das beweiset er nicht allein  
mit seinem lesterlichen meuchel Ehebruch/son-  
dern auch mit diesem jemmerlichen Meuchels  
mordbrand/on was der stück noch mehr sind.

Denn also sagen alle Bücher/ Wer ein  
Meuchler ist/ der ist verzagt vnd schlegt keinen  
man redlich/ Wie der Keiser Mauritius von  
seinem Mörder Jocas. Si est timidus est ho-  
micida. Ein freidiger man schemet sich etwas  
meuchlings oder gegē seinem vngleichen wehr-  
losen menschen fur zu nemen/ das doch dieses  
Deintzen höchste tugent ist. Vnd ich halt das  
diesen Meuchelmordbrenner eine zornige Kas-  
tze/ solt aus dem felde jagen/wo er allene wes-  
re/ Dernaich wenn solche Thrasones ire meuch-  
cheley begangen/ werffen sie den rüssel auff/  
vnd sind küne eisenfresser/ mit schweren vnd  
martern/ Gott vnd menschen lestern vnd schen-  
den. Vnd ist ire freidigkeit im maul mit schends-  
lichen worten. Denn kanst dencken/ welch  
ein manhafftiger Achilles der mus sein/ der  
Gott (den er fur nichts helt) im Himel den  
todt wündschen vnd fluchen kan/ Oder wo da  
etliche hundert in der schlacht bleibē/da er aus  
recklich gestoben ist/ hernach mit solchen wör-  
ten ein

ten ein Welt vñ thewer Ritter werd/ Da solch/  
er leute zeucht man viel auff mit einem Kübel  
vol milch/ oder wenn er sie hinan gefürt/ aller  
Landsknecht mutter ist noch nicht gestor-  
ben. Item Gott mit vns/ der Teufel hole die  
andern vnd der gleichen/ Welcher Christ/ ja  
welche vernunft vernimpt nicht/ was für ein  
hertz da sey/ aus dem solche wort komen? Ist  
nicht war/ das ich droben gesagt hab/ Er hab  
sich vol Teufel gefressen vnd gesoffen/ vnd spei-  
et also eitel Teufel aus seinem Dellschen ras-  
chen.

Von Nerone schreibt Suetonius/ da ein  
mal bey im stund auch ein vngehewrer vn-  
mensch/ vnd sprach/ Ich wolt das nach mei-  
nem tod die welt im fewr verdörbe/ da antwor-  
tet Nero/ Ja ich wolt es geschehe weil ich lebe.  
Dieser Nero ist dennoch so küne vñ Manlich/  
das er mit andern wil des verderben warten/  
Vnser verzagter Frauen hut wündsch wol/  
das der Teufel alle andere hole/ Aber er wil die  
flucht behalten/ vnd seines lebens sparen/ als  
ein künner Delt der mit worten auch Gott kan  
todt schlagen/ schweige denn alle menschen.  
Aber es ist die letzte stunde da/ wie wir Christē  
wissen/ Darin das Papstum mit seinen ge-  
lidern sol/ wie Daniel vnd Paulus sagen/ das  
grewlichst Exempel des Göttlichen zorns sein  
vnd der rechte endliche Grewel/ den kein ge-  
walt



walt auff erden auch die heilige Kirche selbs  
nicht Sondern der **W E R K** Christus selbs  
mit dem Geist seines mundes tödten vnd mit  
seiner zu kunfft zerstören sol/ Darumb mus  
auch solcher Endlicher Grewel den Schend/  
lichsten menschen zum diener haben/ den die  
Sonne beschienen hat. Denn in solche Kirche  
gehört solcher Kirchner vnd solcher Weilige.  
Vnd wir wissen (Gott lob) wol/wem Weintz  
mit seinem Meuchelmordbrennen dienet/ vnd  
wo das gelt her kömpt/ Aber da gegen wollen  
wir keck vnd vnuerzagt sein/ als die wir wissen/  
Wem sie es thun/ das ist dem Rechten man/  
Las sie nur getrost anlauffen/ vnd eilen zu irem  
verdammis/ wie S. Petrus sagt/ Es sol solch  
Mordbrennen nicht allein dem Weintzen heim  
kommen/das weis ich für war (denn der ist nicht  
werd das man sich damit bekümmere) Vnd  
wir wollen ein mal sehen/das dis vnser weinen  
vnd trawren verwandelt sey in eine freude/der  
sie nicht so lachen sollen/ wie sie itzt lachen/  
Was gilts?

Es verlesst sich Weintz/ vnd sie alle dar/  
auff/ das der Papst vns verdampt hat/Vnd  
der Keiser auch Edict wider vns gestellet/dar/  
umb sie niemand könne taddeln noch vrteilen/  
weil sie Papst vnd Keiser gehorsam sein/ müs/  
sen also thun/ was sie wollen vns zu leid/das  
ist die

ist die Bruch von Spinweb gemacht (wie es Je  
saias nennet) damit sie geschmückt sind/ als je  
ner der sich nacket mit einem Netze anzoeh/das  
man seine schame nicht sehen solt. Aber die  
Bruch ist nu oft von vns zerrissen/Doch weil sie  
tol vnd thöricht sind/ wollen wir sie itzt aber  
mal zu reissen/ nicht vmb der Heintzen willen/  
die nichts verstehen/meinen nichts anders/ihr  
Spinweb sey ein gülden stück/ ja ein Kürsch/  
Harnisch/ Sondern die vnsern zu trösten vnd  
(welchs nicht wissen) zu vnterrichten.

Man spricht auff Deütsch/ Das Recht  
ist alzeit ein from Mann/ Der Richter ist oft ein  
Schalck. Vnd ich gedencke/da Hertzog Friede/  
rich ein mal eine Klage Zedel kriegt/von einer ar/  
men Frauen/ darin sie bat/ Sein Churfürstli/  
che gnade wolte ihr helfen zu dem rechten Re/  
cht/ das der gute Fürst seher guter ding drüber  
war/ das die Frau zweierley Recht anzeigt/  
so er doch nichts wuste von einem Vnrechten  
Recht. Verstandts aber baldt/ das es war ge/  
redt so viel/der Richter were ein Schalck. Vnd  
**D H E R K** Gott/ wenn dis leben/ so selig we/  
re/das der Richter so from were als das Recht/  
so dürfften wir keiner Juristen/ ja wol keiner  
herren/weder König noch Keiser/ Aber man fra/  
ge die Juristen drumb/ was sie für vrsache ha/  
ben/ das ihre Bücher so Klagen vber die hohen  
D vnd



hen vnd nidrigen Richter / das sie müssen da  
sein / helfen vnd wehren / was vnd wo mit sie  
können / Ja frage die Fürsten vnd Herrn selbst  
drumb / was sie doch machen / wenn sie ihre  
Amptleute absetzen vnd straffen / Ist doch das  
ampt recht vnd from? Vnd warumb haben die  
Fürsten vorzeiten etliche Keiser abgesetzt / so  
doch das Keiserliche ampt von Gott ist / vnd  
heißt (wie billich) das Heilige Römische Reich  
vmb Gottes willen / der Heilig ist / vnd solchs  
geordnet / vnd alle Fürsten ihren stand rühmen /  
von Gottes gnaden / das ist / heilig.

Ja warumb heisst man der Huren leib  
Gottes Creatur / so sie ein Böse Hure ist / vnd  
alle frome Weiber sie schewen / die doch keine  
besser Creatur sind / des leibs halben / Vnd der  
Exempel ist alle Creatur voll? Alles Darumb /  
Quod est differentia inter Rem et Personam /  
das ist so viel gesagt / Res illa / Das Recht ist al-  
zeit ein from man / Aber persona / der Richter  
ist oft ein Schalck. Das nu die Heintzen trotzen  
darauff / das Papst vnd Keiser / das ist / die  
Personen vns verdampt haben / vnd nicht das  
Recht / darumb haben wir verloren / vnd sie  
gewonnen / das ist eine solche Dialectica / dar-  
umb man die Knaben von zehen jahren steu-  
pet in der Schulen / vnd heisst auch bey ihren  
Sophisten / A Baculo ad Angulum. Vnd das  
ichs

reden. So ist auff Erden mehr denn das Keisers  
liche Recht (dadurch ich wil das gantz gericht  
Weltlicher Oberkeit vnnnd was die Juristen le-  
ren verstanden haben) Denn der Keiser sol vnnnd  
muß herunter in die andern Taffel / ins Vierde  
Gebot / Höher kan er nicht (der Teuffel füret in  
denn) dazu / wie gesagt / ist er auch der andern  
Taffel gantz vnterworffen / vnnnd schuldig zu  
halten / was Gott inn der selben gebet / so wol  
als der geringst Mensch auff Erden / Aber inn  
der Ersten Taffel hat er doch so gar nichts zu  
thun (So wol als kein Engel noch Creatur) das  
er auch nichts anders vermag / denn sich fürch-  
ten vnd zittern für Gott / seinem Nahmen vnnnd  
seinem Wort / schweige denn das er hierin was  
endern solt. Denn hier regirt G D & T allein /  
Vnnnd wie wol er in der Andern Taffel auch ni-  
cht macht hat die Gebot zu endern. So kan er  
dennoch die leib vnd güter (so im vnterworffen)  
regirn / damit sie nach den selben Geboten vnd  
nicht dawider gebraucht / wie Vater vnd Mut-  
ter im Hause auch macht haben.

Wenn nu die Heintzen schreien / Der Papst  
vnnnd Keiser habens also geboten / den sol man  
gehorsam sein. Ist das die Antwort / Aus genos-  
men die Zehen Gebot vnd Euangelium Gottes /  
welchen der Papst vnnnd Keiser neben vns sollen  
selbs auch gehorsam vnnnd vnterworffen sein /  
D iij thun



Thun sie das nicht/ So stehet das Sprichwort/  
Der Richter ist ein Schalck/ dem gehorche der  
Teuffel vnnnd seine Heintzen/ Wir wollen dem  
fromen Mann dem Rechte gehorchen/ Drehet  
euch wie ihr wöllet/ so müst yhr zu letzt zum Re-  
cht/ Die Person wird euch nichts helfen/ wenn  
euch das Recht verdampft/ vnd wenn yhr hun-  
dert tausent Keiser vnd Ppste für euch bittet/  
Denn welchen das Recht verurteilt vnnnd ver-  
dampft einen Schalck vnd Mordtbrenner/ den  
kan der Keiser vnd Papst nicht from sprechen/  
vnd hilffe yhn nichts/ ob ehr im die Keiser from  
auffsetzt/ Denn es were doch/ die Spinnewe-  
bige Bruch/ das ist/ der Richter on Recht.

Nu aber dis Jar/ der Heintze durch Got-  
tes gericht ist offenbart vnd verklarert/ ein Ertz-  
meuchelmörder vnd Bludthundt/ des gleichen  
nie erhöret ist vnter der Sonnen/ Vnnnd der  
Papst/ Keiser/ Kämmergericht nicht können od-  
der wollen yhn auch also verklaren/ hilfft yhn  
nichts/ Gottes gericht gehet yber alles/ tritt  
Papst vnd Keiser mit Füßen. Das ist aber Got-  
tes offenbart Gericht/ das nicht einer/ sondern  
viel inn der Urgicht Bekant/ vnnnd darauff/ als  
auff den höhesten Eid/ iren tod genomen/ als  
ein ewig Gericht Gottes/ das der Angstböse  
nicht

ichs Deütsch rede/ obs die Papst Esel auch  
verstehen köndten/ Die Frau ist schön/ dar-  
umb ist sie keine Hure. Heintz ist ein Fürst/  
darumb ist ehr kein Ehebrecher/ Mörder noch  
Mordtbrenner. Caiphas ist ein Hoherprie-  
ster/ darumb Creütziget ehr E H A J S A V M  
nicht. Judas ist ein Apostel/ darumb ist ehr  
kein verrhäter. Lieber wie sol man solche Leu-  
te nennen/ die also reden/ Sind sie nicht Toll  
vnd töricht?

Vnd dis rede ich noch alles von dem we-  
sen hie niden auff Erden/ Nehmlich/ das Recht  
vnd Richter. Des vnnnd Persona/ nicht für ein  
ding/ sondern vnterscheiden vnd nicht in einan-  
der gemenget sol sein/ Also das man nicht ses-  
hen noch achten sol/ was der Richter/ sondern  
was das Recht thut/ wie auch der heide Se-  
nica sagt. Non quis/ sed quid dicatur attens-  
de. Vnnnd die gantze Schrift verbeyt/ Pers-  
son an zu sehen. Sie haben aus vnsern Bü-  
chern gelernet/ das man die Oberkeit vnd Herr-  
schafften sol ehren/ das ziehen sie dahin/ Was  
die Person heintz thut/ sol man ehren/ So wir  
doch allein das Ampt vnnnd Recht gemeinet  
vnnnd verstanden haben/ Vnnnd zu Warzeich-  
en viel Fürsten vnnnd Herren (wie auch noch)  
gestraffet haben/ das sie ire Ampt D i j n i e



nicht thun/so mengen sie es so schendtlich/vnd  
meinen / alles was die Person wil vnd denckt/  
das sey der Oberkeit odder Ampts werck gleich  
wie auch hertzog George sich selbs vnnnd viel  
mit sich betrog / das er auch inn Religion sachs  
en/möcht gebieten/was er wolt/vnd die vnters  
thanen werens schuldig zu halten/das ist eben  
des Papsts meinung vnd Regiment.

Aber dagegen stehen die Zehen Gebot  
Gottes / die werffen vnter sich nicht allein Kei  
ser vnnnd Könige/Sondern auch Propheten/A  
postel vnd alle Creatur/vnd zwingen sie zu thun  
was recht ist/nach ihrem ampt/vnnnd lest ihnen  
nicht zu was sie gelüstet nach irer Person. Lies  
ber G D E E/ist die Welt noch so blindt/nach  
dem solch Liecht so reichlich durch den Cathe  
chisimum offenbart ist / was hilfft doch vnser  
Predigen / wenn man dis stück noch nicht ler  
nen wil oder kan/ Wenn das sol recht sein/was  
die Person/ so im Ampt sitzt/wil vnd thut/So  
ists gar aus/vnd regirn eitel Heintzen vnd Teuf  
fel/vnnnd ist G D E E vnnnd sein Gebot schlecht  
todt vnd nichts. Also thet Albrecht der Hen  
cker zum Gebichstein auch/daer Hans Sche  
nitz ermordet/Er wolt der Richter selbs vnnnd  
das Recht selbs sein/Vnnnd Gott muste nichts  
vnd todt sein.

Vnd das wir gröblich mit groben dauon  
reden

wicht vnd Meuchelmordbrenner der zu Wolff  
enbüttel den Mordbrand habe angericht/  
Aus diesem vrteil vnd Gericht / wird dich kein  
Schreien/Zerren noch Plerren / Fluchen noch  
Jestern / Ehebruch noch verzagen / Keiser noch  
Papst / Teuffel noch Engel erretten können/  
wenn sie dich gleich zum heiligen Canonisir  
ten / Denn da stehet Gottes Wort vnd vrteil/  
das spricht. Zweien odder dreien Zeugen (viel  
mehr der letzten not so vieler) sol vnd mus man  
glauben / wil man anders Gott selbs glauben.  
Wenn einer allein da were / odder in einem Ge  
richt / odder were wie zu Metz vom Hencker v  
bermartert / so hette man wol mügen feilen /  
doch nicht lange / Aber hie sind viele / den man  
glauben mus / als Gotte selbs / der es heist glau  
ben / als ein Warhafftig vrteil/Vnd vieler Her  
schafften Gerichte/ die man mus für Recht vnd  
von Gott verordente Gerichte halten / das sie  
recht gethan haben/vnd jene recht auff dich be  
fand haben.

Da stickestu mit Ketten Göttlichs Gerichts  
vnd banden zur hellen gefangen / wie alle Teuf  
ffel auch / Las dir nu hertzog Georgen deinen  
Abgott / vnnnd den zu Meintz / deinen heiligen  
Geist helfen vnnnd raten / Odder lust dichs/  
so kom wider vnnnd nim alle Speier vnnnd  
Schreier zu dir / auff das irs gut machet /  
D iij Wo



Wo du es nicht verstehen kanst/ wil ichs doch/  
ob Gott wil/dem zu Meintz vnd andern mit im  
also sagen / das ers verstehen muss/ Denn er ist  
nicht so eine Worst noch vnfinziger Narr/wie  
Heintze/ Er weis wol/ was er thun solte/ wenn  
er die Gnade hette / Vnd künde dem Reich  
mehr nutzs thun(welchs Hertzog Friderich au-  
ch gemarckt) denn du vertzweiffelter Meuchler/  
Frauwen hut / vnd verzagter Schelm/ schaden  
gethan hast. Aber er sol nicht werdt sein. Vnd  
mus mir leidt sein / mein trewe hertzigs gebet/  
das ich so ernstlich vnd oft für den Heilosen  
Pfaffen/ ihn zu bekeren/ verloren habe/wie Sa-  
muel an seinem Saul.

Vnd du schendlicher Heintz/lest dich nicht  
allein zu solchem jemmerlichen Mordtbrandt/  
sonder auch solche Bücher zu schreiben brauch-  
en/vnd zu lestern solche hohe sachen von Kirch-  
en/ Ketzern/ Glauben/ Vnglauben / Auffhur/  
Gehorsam/ da beide sie selbs/ vñ du auch weiß-  
fest/das du ein vnuerstendiger Narr hie zu bist/  
Vnd vns selbs/ so tag vnd nacht/ so viel jar da-  
mit vmbgangen / dennoch hoch bleibt/Du sol-  
test nicht ehe ein Buch. schreiben / du hettest  
denn ein Fortz vonn einer alten Saw gehört/  
Da soltestu dein Maul gegen auffsperrren vnd  
sagen/Danck habe du schöne Nachtigal/da hö-  
re ich einen Text/der ist für mich. Halt fest An-  
den

Nadern/das wird gut in ein Buch zu drucken/  
nirgen denn zu Wolffenbüttel / wider die  
Schriffeler / vnd den Churfürsten / O wie  
sollen sie die Nasen dafür zu halten / vnd wer-  
den müssen bekennen / das Meintz Potzenhut  
auch ein Schreiber sey worden. Ja so soltestu  
Bücher schreiben/die kündtestu verstehen.

Zu Letzt / bitte ich Ersilich alle frome  
Christen vnd Erbare hertzen/die dis lesen oder  
hören/wolten das mit ernst wol mercken / das  
Gott der D E R (wie gehört) durch so viel  
Urgicht vnd gericht diesen Meintzen ver-  
dampt hat/als einen Mörder/Bluthund/Ertz-  
meuchelmörder / zum Dellischen fewr / wo er  
hie nicht geschmeucht kan werden/das ein jes-  
derman Gott diesen dienst thue / rhäme vnd  
preise/solch Göttlich gericht/wo er kan/öffent-  
lich vnd sonderlich/Speie auff die Erden/Gott  
zu ehren / wo er Meintzen sibet / oder halte die  
ohren zu / wo er in höret nennen/gleich wie er  
wolt gegen dem Teufel selbs thun.Vnd sonder-  
lich ir Pfarher vnd Prediger/lasset ewr stim ge-  
trost hierin schallen/Vñ wisset/das wir solchs  
schuldig sein zu thun / autoritate diuina / Vnd  
Gott einen dienst dran thun. Denn man sol  
vnd mus Gottes Gericht vnd Werck preisen  
vnd rhämen/wie die Psalmen vns leren/Denn  
hie hat sich Gott vber Meintzen offenbart/wie  
p vber



vber Pharaon in Egypten/das wir gewis sind/  
Es sey sein gericht vnd Werck. Vnd jr predi-  
ger thut das dazu/Das jr dem Volck sagt/wie  
mit solchem Gericht/nicht allein Deintz / son-  
dern Papst / Cardinal / Bisschoff / Pfaffen /  
Mönch vñ jr gantz Cörper/von Gott gemeint  
sey. Denn Deintz ist jr aller diener hierin / Wie  
er sich in seinen Büchern irer Kirchen vnd ge-  
horsam rühmet (ob wirs wol on das wissen)  
Vnd gleichs vrtail sind / verdampt alle die im  
dienen/Es sey Speier/Drücker / Adel vnd wer  
er sey/so drein gewilligt oder gefallen dran ha-  
ben. Die ist nicht Papsts noch Kaisers Ban/  
Sondern Gottes Ban / wie vber den Teufel  
selbs.

Auch müssen wir solch Gericht vnd Got-  
tes Werck / vnser not halben ausschreien vnd  
rühmen/Auff das vns Gott nicht auch (weil  
wirs wissen vnd dazu schweigen wolten) solch  
gros blut vnd jamer zu rechene/so bey vns ge-  
schehen/durch solche vermaledeite Bluthunde  
vnd Meuchelmordbrenner/Deintzische Papi-  
sten vnd Bepstische Deintzen / Bedenckt/wie  
ernstlich Gott in Mose gebot / vnd den todten  
so auff dem Felde funden ward/von den Nehe-  
sten Stedten wolt gefoddert vnd gereinigt ha-  
ben. Wo wolten wir bleiben / weil er selbs  
durch sein öffentlich gericht vnd Werck/vns  
meldet

meldet vnd mit fingern zeigt / die grewlichen  
Mörder Deintzen / vnd ire Gesellen. Es solt  
vns wol die Erde verschlingen/ oder der Tür-  
cke fressen/ wo wir solch gros Blut vñ Mord/  
nicht mit ernstem grossen Zettergeschrey von  
vns weisen auff den Deintzen / auff das es  
Gott für vnsern augen weiset/vñ vns versücht/  
ob wir schreien / oder mit schweigen/vns teil-  
hafftig machen wollen.

Sie sind vorhin allezeit grosse Bluthunde  
gewest / vnd haben viel ermordet/bis sie Gott  
in irem Deintzen recht offenbart vnd verurtei-  
let hat. Denn zuor haben sie es gethan/als  
Richter/da Gott still geschwiegen/aber nu thun  
sie es als Meuchel Mordbrenner / da sie nicht  
Richter / sondern Part vnd Feinde / nu dem  
Richter vnter die Hand von Gott verurteilt  
sind. Also sol Gott seine Feinde schenden/die  
on auffhören gelestert vnd gemordet haben/  
auch wider jr gewissen.

Zum andern / bitte ich vnser Fürsten  
vnd Herren / wolten hin furt weniger sorge  
vnd mühe haben / sondern frölicher gedult  
schepffen / Als die nu sehen / wie Gott selbs  
drein greift / vnd vnser gebet erhöret / dem  
Papstum wil sein Recht thun in kurtz ( wie  
P ij das



das Euangelium sagt/Denn dieser Weintz sol  
inen mit diesem Nordbrand den rechtē dienst  
gethan / vnd sie im den rechten lohn gegeben  
haben / Es stehet Gottes vrteil da öffentlich/  
der die Nordbrenner / Weintzens diener/vber  
alle vnser sorge vñ vleis/hat ins gericht bracht/  
vnd wie Weintz vnd Papst verdienet/sie verur-  
teilt. Des sey Gott gelobt/der keinen Mord vn-  
gerochen / vnd der seinen Gebet nicht veracht  
lest sein / Die verzagten Potzenhüte / woltens  
heimlich thun / So hats Gott an die Sonne  
bracht/das sie müssen erstummen/Sein Gött-  
lich gnade wolt fort faren / vnd sein angefangen  
werck volenden/Dem sey Lob vnd Ehrein  
ewigkeit/AMEN.

Die her gehöret nu der Vier vnd sechzigst  
Psalm / den wir predigen vnd singen sollen/  
Gott zu lob vnd ehren / wider solche Meuchels  
mördische Weintzen/denn da sihestu sie so eben  
gemalet / als hette Dauid von diesen letzten  
Weintzen fursetzlich wollen predigen.

Der. LXIII.  
Psalm.

Wre

**H**öre Gott meine stimme  
in meiner Klage / Behüte mein Le-  
ben fur dem grausamen Feinde.  
Verbirge mich fur der Sammlung der Bösen/  
Für dem hauffen der Vbeltheter  
Welche ire Zungen scherffen wie ein schwert/  
Die mit iren giftigen worten zielen/wie mit  
Pfeilen.  
Das sie heimlich schiessen / den Fromen /  
Plötzlich schiessen sie auff in/on alle schew.  
Sie sind künne mit iren bösen anschlegen / Vnd  
sagen/wie sie stricke legen wollen/ vñ sprech-  
en/Wer kan sie sehen?  
Sie erdichten schalkheit vnd haltens heims-  
lich/Sind verschlagen vnd haben geschwin-  
de Rencke.  
WELCH Gott wirt sie plötzlich schiessen/Das  
inen wehe thun wird.  
Ir eigen Zungen wird sie fellen/Das ir spots-  
ten wird wer sie sihet.  
Vnd alle Menschen die es sehen/werden sagen/  
Als hat Gott gethan/vnd mercken/das  
sein werck sey.  
Die gerechten werden sich des WELCHEN  
frewen/vnd auff in trawen/Vnd alle frome  
Hertzen werden sich des rhumen.

p iij

Der



**D**IE Heintzen haben viel jar her mit  
Hertzog Georgen mancherley rencke ge-  
sucht / vnd heimliche practiken gemacht  
wider vns / Bis sie zu letzt haben / Küne vnd  
frech on Gottes schew vñ furcht / los gedruckt  
vnd plötzlich mit dem Mordbrand geschossen  
Vnd meineten solche stricke vnd rencke solt nie-  
mand sehen / Als denn niemand sehen künde  
solch meucheley. Denn die Heintzen dachten/  
Der Keiser thut vns nicht / das Kambergericht  
viel weniger / Der Bapst dem wir dienen / wür-  
de es auch nicht leiden. Wer wil vns denn  
thun? Die ist auff Erden kein Döher gericht  
vber vns / So ist Gott gestorben / von Heintzen  
zu tod geflucht. Darumb last vns plötzlich  
Schiessen / Brennen vnd morden / doch meuch-  
ling / so haben wir zweierley vorteil / Sie kö-  
nen vns nicht schult geben / noch vns verklas-  
sen / Ob sie es gleich klagen köndten / So ist der  
Richter der Heiligst vater Bapst für vns / Vñ  
sind also frölich vnd sicher.

Was dacht aber dieweil der verstorbene/  
vnd von Heintzen zu tod gefluchter Gott? Der  
ander Psalm sagt. Er habe gelacht vnd solcher  
Meuchelmordbrenner gespottet. So sagt die-  
ser Psalm / Er habe gedacht auch plötzlich sie  
zu schiessen / vnd durch ire eigen Zungen zu fel-  
len / das sie für aller Welt zu spott vnd schan-  
den

den solten werden. Denn da er sahe / das kein  
Richter da war / nam er sich selbs des Ampts  
an / Vnd richtet auff viel Kambergericht / zu  
Wittemberg / in der Marck / Limbeck / Northu-  
sen / vnd hin vnd wider. Als nu kein Klegen / Ju-  
risten noch Zeugen da waren / Spiellet er des  
Kurtzen / vnd lies ein schleunig Recht gehen /  
die Mordbrenner musten vber sich selbs Kles-  
ger / Juristen vnd Zeugen sein / vnd jr eigen  
wort selbs reden. Also fellet sie Gott durch ire  
eigen Zungen / vnd sprach. In ore duorum / Et  
iterum / Aus deinem munde bistu verdampt.

Denn was fragt Gott nach Bapst / Kei-  
ser / Könige / Kambergericht / Juristen? Wollen  
sie nicht sprechen / so mügen sie schweigen /  
Wollen sie nicht fort mit irem proces / so mü-  
gen sie da hinten bleibē. Er ist ein grosser Herr  
der aus Erden vnd Steinen kan menschen /  
widerumb aus Menschen kan Stein vnd Er-  
den machen. Er kan Narren klug / vnd Kluge  
zu Narren machen. Also hat er hie in dem  
Kercker hin vnd wider Keiserliche Kamberge-  
richt gemacht / vnd hat jenes zu Speier lassen  
sitzen vnd das nach sehen haben / Vnd ist das  
aller feinst / das beide Bapst / Keiser vnd Ka-  
mergericht müssen solche Gerichte für Keiser-  
liche Gerichte halten / Denn es sind Weltlich-  
er Fürsten vnd Herren Gerichte / die vom Kei-  
ser



fer (aber alles oben her von Gott) zu Lehen kommen. Also ist doch Deintze durch Bepflich/ Keiserlich/ Kamergerichte (des er sicher zu sein vermeinet) verurteilt vnd verdampt/ Den trotz frem halse/ das sie solche gerichte anders denn Keiserlich/ ja Göttliche Gerichte schelten. Ob die Mittel gericht nichts haben gethan/ So habens die Hohen gerichte Gottes vnd die vnter gerichte des Keisers gethan.

Das sind die wunderwerck Gottes die dieser Psalm rhümet vnd rhümen heist/ das er die Deintzen Nordbrenner plötzlich geschossen/ vnd durch ire eigen Zunge gefellet hat/ Denn eben die selben zungen/ die zuuor heimlich mit ein ander geratschlagt vnd den Meuchelmordbrand beschlossen/ haben sie selbs/ besagt/ verklagt/ verurteilt/ vnd ins feur gefellet/ Vnd den Deubtschalck iren Deubtman offenbart vnd vermeldet/ das er eben das selb feur verdienet/ Vnd nu mehr fur der Welt/ mit Keisen ehren kan ein Fürst heissen/ Sondern durch Gottes vrtail ein Ertzmeuchel Nordbrenner gesprochen ist/ vnde gehalten sol werden.

Vnd das ich auch mich des verware/ da im Psalm stehet/ Sie sind Lüne vnd on schew. Vnd ich zuuor gesagt/ Das Deintz ein verzagter Schelm

ter Schelm sey/ möchter oder die seinen/ irer Efels Dialectica hie brauchen/ vnd fürgeben/ Der Psalm were wider mich/ vnd lügenstraffet meine wort/ weil er sagt/ Sie seien Lüne. Dar auff sage ich noch wie vor/ Kein Meuchler ist ein Man/ Vnd kein Man ist ein Meuchler/ Sondern wer da meuchelt/ der ist gewis ein Feltflüchtiger Deintz vnd verzagter Frawen/ hut/ wie das alle Distorien zeugen. Denn sie stehen oder begehen nicht/ wo es fahr hat/ oder nicht sicher sind/ das da keine gegen wehre sein kan oder wil. Aber wo sie gewis sind/ das man sich nicht weren kan/ oder wo sie es vbermannet haben/ da sind sie Lüne/ doch nichts guts sonderit nur schaden zu thun.

Als das ich Exempel gebe/ Die Schrifft gibt den Gottlosen allenthalben/ das sie Lüne sind wider Gott/ vnd fürchten Gott nicht/ Denn Gott schleift vnd verbirgt sich/ Ja er ist in den seinen aller ding schwach/ als von Deintzen zu tod geflucht. Da sind sie denn seer Lüne/ vnd jagen den Leidenden vnd Flüchtigen/ Gestorbenen Gott/ Denn sie fülen keine straff/ widerstand/ noch zorn Gottes/ Wie Pharao war Lüne im Roten meer/ wider den Gott Israel/ vnd sprach/ Ich weis von keinem Gott/



Gott / vnd jaget jm nach bis mitten ins Meer/  
Aber da sich Gott nur wendet vnd sich umb  
sah/ Da schmissen sie in die Schuch vnd ins  
Meer/ vnd schrien Last vns fliehen / Gott streis  
tet wider vns. Also halt ich / das Meuchel  
Meintze nicht so kühne were / das er einem  
Pawrn thürst einen Zaun anblasen / Wenn er  
wüste / das ein Flegen hinder der Thür stünde /  
Er würde die Ferschen gar manlich auffhes  
ben als schneiet es mit Flegeln hinter jm her.  
Aber Gott kan er wol fluchen im Himel / denn  
er ist sicher / das kein Gott sey / der sich wehren  
könne oder wölle / acht die weil nichts / des  
ständlins das komen wird.

Wolan / sie sind verstockt / verblind / dem  
zorn Gottes vbergeben / Wir müssen dem zorn  
raum geben / vnd Gottes Gericht lassen gehen /  
Wollen auch nicht mehr für ire Sünde bitten /  
(Wie vns Sanct Johannes leret ) sondern  
von jnen vnd wider sie / Gott zu lobe vnd  
danck singen das Judas Lied / auff Meintzen  
also gedeutet.

Ab du



**A**h du arger Meintze /  
was hastu gethan /  
Das du viel Fromen menschen /  
durchs feur hast morden lan.  
Des wirstu in der Welle leiden grosse  
pein /  
Lucibers gefelle mustu ewig sein / Kyrie  
leison.

Ah verlorn Papisten / Was habt jr ges  
than /  
Das jr die rechten Christen / nicht fund  
tet leben lan /  
Des habt die grossen schande die ewig  
bleiben sol /  
Sie gehet durch alle Lande vnd solt jr  
werden toll / Kyrieleison.

Wenn ich dis Liedlein ein mal vol mache /  
wil ich dem zu Meintz seine leisen auch fin  
den.

D ij

Las



Las sie nu faren vnd hoffen / weil sie der  
Keiser/Bapst/Kamergericht / noch nicht ver-  
dampt / wollen sie sicher sein / Die ist Gottes  
offenbar Gericht/das heist Bapst / Keiser vnd  
alle schweigen / Solt Christus nicht che recht  
gesprochen noch Judas mit seinen Jüden ver-  
dampt sein/Es hette es denn Pilatus / Nero  
des vnd das Priesterlich Nohe gericht zu Je-  
rusalem gethan/So müste Christus noch an  
Creutze hangen / vnd Judas were vielleicht  
lengest Hoherpriester worden. Aber da Chris-  
tum niemand wolt recht sprechen / Sondern  
die Richter selbs in verdampften / muste es der  
Vater selbs thun.

Also mügen die Prediger / wenn sie das  
Volck leren wol vermanen/das sie Gott fürch-  
ten/vnd auch heimlich keinen Mord noch bö-  
se that farnemen / Denn! Gott sibets / vnd  
bleibt nicht aussen / sondern wenn mans zu  
grob macht / vnd vnbusfertiglich / noch für  
recht verteidigen wil/So kömpt er gewis vnd  
kompt wol. Vnd mügen also diese Meuchel  
Mordbrenner / neben Weintzen vnd Juda  
wol zum Exempel furbilden/Denn es heist.

Nihil opertum / quod non reueletur.

Deo sit laus et gloria / in saecula  
saeculorū. Qui facit misericor-  
diam et inditiū iniuriam pa-  
tientibus/AMEN.



